34. Jahrgang. Sonnabend, 4. April. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Nr. 18833.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Reum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1891.

Politische Uebersicht.

Danzig, 4. April.

„Wucherische Ausbeutung“ der Zollvertragsverhandlungen.

Die „Kreuzztg.“ giebt zwar die neulich erwähnte Erzählung eines Wiener „Judenblattes“, wie sie sich geschmackvoll ausdrückt, daß die europäischen Getreidespeculanten im Hinblick auf die Ermäßigung des deutschen Getreidezolles 20 Millionen Meter-Centner in Pest aufgehäuft hätten, um sie nach dem Inkrafttreten des Handelsvertrages zu den niedrigeren Sätzen über die deutsche Grenze zu werfen, nachgerade preis; „aber das Wesentliche“, schreibt sie jetzt, „ist, daß die Handelsvertragsverhandlungen in speculativ-wucherischer Weise ausgebeutet werden, und daß jedermann sieht, wer den Nutzen von der Sache haben wird“. Leider trifft auch das nicht einmal zu. Wenn der Getreidehandel sich bemüht, den Consumenten billigeres Getreide zu liefern, so pflegt man das sonst nicht gerade „Wucher“ zu nennen. Speculationen dieser Art gehören jedenfalls zu den Seltenheiten. Die Regel ist, daß Zoll- und Steuererhöhungen in speculativem Sinne durch verstärkte Einfuhr vor dem Inkrafttreten der Erhöhungen ausgenutzt werden, um nachher die billiger eingekauften Waaren theurer an den Mann bringen zu können, Bisher aber hat man noch nicht gehört, daß die Wirthschaftspolitiker der „Kreuzzeitung“ von Zoll- und Steuererhöhungen abgemahnt hätten, weil die Händler davon Vortheil hätten. Als es sich seiner Zeit um die Erhöhung der Getreidezölle handelte, haben sich die Schutzzöllner von der Befürwortung derselben nicht dadurch abhalten lassen, daß der Handel sich bemühte, vor dem Inkrafttreten der erhöhten Zölle möglichst große Quantitäten über die Grenze zu schaffen. Wenn die „Kreuzzeitung“ etwas nachdenken will, wird sie sich vielleicht erinnern, daß im Jahre 1887 die angeblich geheimen Uebergangsbeschlüsse der Branntweinsteuer-Commission zu sehr lebhaften Speculationen Veranlassung gegeben haben, denen man den wucherischen Charakter in der That nicht absprechen konnte, und damals waren doch an diesen Geschäften Elemente betheiligt, die der „Kreuzzeitung“ gar nicht so fern standen.

„Blamage oder Unheil“ — ein freiconservatives Urtheil über Bismarcks Reichstagscandidatur.

Die Candidatur Bismarck versetzt die Cartellkreise weithin in große Unruhe. Ein beredtes Zeichen dafür sind einige Betrachtungen des freiconservativen Herausgebers der „Preußischen Jahrbücher“, Professor Delbrück, der in dem soeben erschienenen Aprilheft u. a. Folgendes bemerkt:

„Eine sehr eigenthümlich geformte Wolke steigt an unserem politischen Horizont auf: Die Reichstags-Candidatur des Fürsten Bismarck. Wir wollen nicht verhehlen, daß wir dieses Experiment schlechtweg für ein Unglück halten: eine Blamage für das deutsche Volk (?), wenn er durchfällt, ein Unheil, wenn er gewählt wird. Er ist noch immer groß genug, daß er jede (?) Regierung lahmlegen kann, wenn er will. Was dann? Wer die Regierung stürzt, muß eine neue errichten. Soll der Fürst Bismarck etwa auf diesem Wege ins Regiment zurückkehren? Unmöglich. Das will er selbst nicht; das wäre der Umsturz der monarchischen Verfassung in Deutschland. Nehmen wir aber an — wie es ebenfalls nicht unmöglich ist — die Regierung schlüge seine Angriffe siegreich ab. Welch' ein trauriges Schauspiel! Welches Ende für diesen Mann! Welch' schimpfliche Scenen würde die deutsche Geschichte zu verzeichnen haben! Immer würde das Ansehen der Regierung schwere Einbuße erleiden, viele Kreise des Volkes würden an ihr irre werden, alle die bösartigen, frondirenden Tendenzen, die jetzt im Geheimen wühlen, würden sich durch den großen Namen zu decken suchen, hervorkommen, Unruhe und Verwirrung stiften .... Eine **grenzenlose Verkehrtheit** aber war es, eine wahre **Unthat an seiner historischen Größe**, ein **Verrath** unter dem Scheine der Freundschaft und Verehrung, ihm eine Candidatur anzubieten, die nicht angenommen ist, ein Reichstagsmandat, von dem kein wirklicher Gebrauch gemacht werden soll, eine Ehre, die für einen Fürsten Bismarck, welches auch der Ausgang sei, immer nur eine Minderung seines Namens bedeuten kann.

Herr Professor Delbrück hat gewiß Recht, wenn er sagt, ein Durchfall Bismarck werde eine „Blamage“ sein; sie wäre dies aber nicht „für das deutsche Volk“, sondern nur für ihn selbst und die Veranstalter seiner Candidatur. Ein „Unheil“ wäre gewiß auch seine Wahl, wiederum aber wohl nur für Bismarcks Nachruhm, und Delbrücks Wort über die „Unthat an seiner historischen Größe“ dürfte sich in dieser Beziehung als ganz zutreffend erweisen, nur daß die Vorwürfe des freiconservativen Politikers nicht die Veranstalter der Bismarck'schen Candidatur allein, sondern wiederum den Fürsten selbst treffen, denn ein einziges Wort von ihm, ein Federstrich in den „Hamburger Nachrichten“ würde ja genügt haben, jeden Gedanken an diese Candidatur verschwinden zu machen.

Wir unsererseits sehen der Entwickelung der Dinge mit großer Ruhe entgegen. Wenn Fürst Bismarck selbst nichts gegen die allerdings sicher zu erwartende „Minderung seines Namens“ thut, so ist es unser Beruf nicht, in diese Lücke so einzuspringen, wie es von dem freiconservativen Herrn Delbrück — und noch dazu zu spät — geschieht.

Kulis in Ostafrika.

Wie aus colonialpolitischen Kreisen verlautet, ist die deutsch-ostafrikanische Gesellschaft auf den schon früher ventilirten Gedanken zurückgekommen, Chinesen zur Arbeit auf den Plantagen u. s. w. einzuführen, hat aber mit den bezüglichen Vorschlägen bei der Regierung bisher keinen Anklang gefunden. Hoffentlich wird auch Frhr. v. Soden, der ja mit dem 1. April die Leitung der Verwaltung in Ostafrika übernommen hat, in diesem Punkte an dem Standpunkte festhalten, den sowohl Fürst Bismarck wie Herr v. Caprivi eingenommen haben. Der Gedanke, Ostafrika mit Hilfe von Kulis zu civilisiren, steht mit dem Programm der Bekämpfung des Sklavenhandels und der Sklaverei in dem denkbar schroffsten Widerspruch. Daß dieses Programm die Beschaffung von Arbeitern für Plantagen erheblich erschwert, hat bei den Colonialdebatten im Reichstage Herr v. Caprivi mit lobenswerther Offenheit anerkannt. Aber diese Schwierigkeiten sind nun einmal durch das Klima und die Gewohnheiten der Einwohner gegeben. Wenn es der ostafrikanischen Gesellschaft nicht mit milden Mitteln gelingt, die Afrikaner zu Plantagenarbeiten und damit überhaupt zur Arbeit zu erziehen, so räumt sie damit ein, daß sie zur Civilisation des Landes überhaupt nicht im Stande ist. Diese Einsicht ist immerhin ein Fortschritt. Hat es doch eine Zeit gegeben, wo man davon phantasirte, die deutsche Auswanderung nach den ostafrikanischen Colonien abzuleiten.

Der Pariser Bergarbeitercongreß.

Für die gestrige siebente Sitzung wurden Basly, Pickard und Warken zu Präsidenten gewählt. Der Vertreter der Bergarbeiter im Loire-Departement Hottin und der Engländer Abraham sprachen sich gegen einen allgemeinen Ausstand aus; letzterer trat für den gesetzmäßigen Weg ein, um von den Parlamenten Beschlüsse zu Gunsten des Achtstundentages zu erlangen. Schröder erklärte, bevor man sich für den allgemeinen Ausstand entscheide, müsse man sich fest organisiren und verhindern, daß der Zeitpunkt für den Ausstand vorher bekannt werde. Der Vertreter der böhmischen Bergarbeiter Carnoch erklärte, die österreichisch-ungarischen Arbeiter seien im Principe für den allgemeinen Ausstand, dieselben würden an dem Tage, wo der Ausstand beschlossen werde, wie ein Mann und fest geschlossen vorgehen.

In der gestrigen Nachmittag-Sitzung wurde nach Schluß der Discussion über den allgemeinen Strike der Unterantrag des Belgiers Defuet verhandelt. Nach diesem Antrag soll vor jeder weiteren Entscheidung über den allgemeinen Strike eine Einladung an die Regierungen und die gesetzgebenden Körperschaften von England, Frankreich, Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Belgien gerichtet werden, behufs internationaler Einigung über den Achtstundentag. Gleichzeitig möge ein internationales Comité mit den erforderlichen Maßnahmen betraut werden, um den allgemeinen Strike zu bewerkstelligen, falls nicht auf die an die Staaten zu richtende Aufforderung sofort eine befriedigende Antwort erfolgen sollte. Die belgischen Delegirten Defuet und Mazwojell begründeten dieses Amendement und befürworteten namentlich die Bildung des internationalen Comités. — Thorne führte aus, die deutschen Delegirten mit Ausnahme von Schröder seien Anhänger des allgemeinen Strikes, obwohl sie wüßten, welches Schicksal ihrer, sobald der allgemeine Strike beschlossen werden sollte, bei ihrer Rückkehr nach Deutschland warte; wenn aber die deutschen Vertreter nur leere Drohungen im Munde führten ohne zu handeln, so würden sie der Lächerlichkeit anheimfallen. Der Redner pries sodann die Bildung des internationalen Comités und empfahl den Antrag Defuet. Als Basly auf's heftigste die sofortige Ausführung eines allgemeinen Strikes bekämpfte, wurde er von den Tribünen herab von großem Lärm unterbrochen und mit den Zurufen „Verräther“, „Gekauft“ u. s. w. beschimpft.

Nachdem sich der Tumult, welcher die Ausführungen Baslys begleitete, gelegt hatte, bekämpfte Pickard den allgemeinen Ausstand, welcher 8 Millionen Engländer dem Elende preisgeben würde und empfahl einen Abänderungsantrag, nach welchem der Achtstundentag durch Verhandlungen und nicht durch Gewalt angestrebt werden solle. Dieser Antrag wurde mit allen gegen sieben Stimmen verworfen. Ein Abänderungsantrag der deutschen Delegirten, welcher die gesetzliche Regelung des Achtstunden-Tages verlangt und den allgemeinen Ausstand in kurzer Frist vorschlägt, wofern die Regierungen eine bezügliche Gesetzgebung verweigern, sollte zur Abstimmung gelangen. Es erhob sich indessen neuerlich ein solcher Lärm, daß die Abstimmung unmöglich wurde. Das Publikum pfiff und schrie von den Galerien in den Saal und ließ den Präsidenten nicht zu Worte kommen. Erst nach einiger Zeit konnte Pickard erklären, daß die Sitzung vertagt und das Publikum nicht mehr zugelassen werde. Es ertönten neue Rufe, wie „Schande“, „Schmach“ u. s. w. Besonders Basly wurde von den Zuhörern geschmäht und mußte, nachdem die Sitzung unter allgemeiner Aufregung geschlossen war, durch eine geheime Thür das Gebäude verlassen.

Man wird also nun hinter verschlossenen Thüren tagen, womit die mangelnde innere Harmonie freilich auch nicht hergestellt sein wird. Dem Congreß ist jedenfalls ein gründliches Fiasco gewiß, wenn er wirklich den „allgemeinen Strike“ beschließen wird. Gespannt dürfte man dann nur sein, wie viel oder vielmehr wie wenig von den Bergarbeitern diesem selbstmörderischen Rufe Folge leisten würden.

Der Papst und die irische Frage.

Ein Vertreter der englischen Presse hat dieser Tage in Rom ein interessantes Interview mit dem irischen Erzbischof Walsh gehabt, in welchem dieser sich näher über die Stellung des Papstes zu der irischen Frage ausließ. „Der Papst ist“, so versicherte der Erzbischof, „auf das Eingehendste mit der Lage in Irland vertraut und hegt die tiefste Sympathie für unser Land. Der heilige Vater ist der Ansicht, daß wir auf gesetzmäßigem Wege unser ganzes Recht erlangen werden, denkt jedoch nicht daran, in unsere Angelegenheiten einzugreifen, sobald dieselben einen lediglich politischen Anstrich haben. Der Papst billigt durchaus die Haltung der irischen Bischöfe und wünscht, daß dieselben in der gegenwärtigen schweren Krisis zusammenstehen und gemeinsame Sache machen sollten.“ In dem weiteren Verlauf der Unterredung erklärte Erzbischof Walsh seinem Besucher ferner, daß es seiner Meinung nach mit der Herrschaft Parnells über das irische Volk bedenklich bergab gehe und er bei den nächsten Wahlen eine völlige Niederlage erleiden werde. Gladstone dagegen würde über eine Majorität von 40—50 Stimmen verfügen und Irland die lange und schmerzlich ersehnte Home Rule verschaffen.

Ein Mitglied des bulgarischen Cabinets über die Lage in Bulgarien.

In einem Interview, welches der Correspondent des „Fremdenblatt“ in Sofia mit einem Mitgliede des bulgarischen Cabinets hatte, erklärte dieses, daß keinerlei Grund zu politischer Beunruhigung vorliege; die Regierung sei überzeugt, das Attentat sei das vereinigte Werk der panslawistischen Partei und der intransigenten Opposition in Bulgarien. Die Verhältnisse seien aber erfreulicherweise so consolidirt, daß selbst wenn Stambulow als Opfer des Attentats gefallen wäre, keinerlei nachtheilige Consequenzen zu befürchten gewesen wären. Die Position des Fürsten Ferdinand sei niemals stärker gesichert gewesen, als jetzt. Die bulgarische Regierung werde jeden provocatorischen Schritt unterlassen und denke nicht daran, demnächst die Anerkennung des Fürsten von den Cabinetten zu fordern. Der Fürst sei der letzte, der einer solchen Maßnahme seine Zustimmung geben würde. Die Anerkennung werde nach der fortschreitenden Consolidirung der Verhältnisse Bulgarien als reife Frucht in den Schoß fallen.

Das Ministerium Trikupis in Untersuchung.

Wie schon gemeldet, hat die griechische Deputirtenkammer beschlossen, sämmtliche Mitglieder des Cabinets Trikupis einer Untersuchung zu unterwerfen. Dem Beschlusse gingen sehr erregte Debatten voraus, obgleich die Mitglieder der Opposition an den Debatten keinen Theil nahmen. Der Anklageantrag betrifft vorwiegend die gesetzwidrige Verwendung von 56 Millionen Drachmen. Trikupis verließ nach einer heftigen, für die jetzige Kammermehrheit beleidigenden Rede mit seinen Parteigenossen den Sitzungssaal. Die Untersuchung wird von einer Commission von 12 Mitgliedern geführt; ihr Ergebniß dürfte der Kammer kaum vor dem Oktober d. J. zugehen.

Dislocation der englischen Colonialtruppen.

Ueber die Dislocation der englischen Colonialtruppen liegen interessante Angaben des Londoner Colonialamts vor. Darnach sind seit 1870 aus allen sich selbständig verwaltenden Colonien, zu denen Indien bekanntlich nicht gehört, welches also auch bei den nachfolgenden Ausführungen ausscheidet, die mutterländischen Garnisontruppen zurückgezogen worden, so daß mit Ausnahme der Garnisonen in den Flottenstationen von Halifax und Capstadt die Landvertheidigung dieser Colonien ganz und gar auf deren eigenen Schultern ruht. Von den anderen britischen Colonien sind Gibraltar, Malta, Cypern, Natal, Mauritius, Sierra Leona, Goldküste, St. Helena, Ceylon, Straits Settlements, Hong-Kong, Barbados, Jamaica, St. Lucia, Trinidad, Britisch-Guiana, Bahamas und Bermuda noch mit regulären englischen Truppen belegt. Einschließlich der Garnisonen von Halifax und Kapstadt beläuft sich die Zahl der in den Colonien stationirten Truppen insgesammt auf rund 28 000 Mann, zu deren Unterhaltungskosten die Colonien jährlich 185 000 Pfd. Sterling beisteuern. Die mannigfachen eigenen militärischen Organisationen der Colonien, einschließlich der Freiwilligenregimenter, Milizen und Polizeitruppen, beziffern sich auf 93 221 Köpfe; Kanada allein stellt Streitkräfte bis zu 38 000 Mann auf. Die maritime Vertheidigung des britischen Weltreichs bleibt nach wie vor in der Hauptsache auf die Flotte des Mutterlandes angewiesen, obgleich die australischen Colonien und Kanada neuerdings energische Schritte unternommen haben, um eigene Colonialflotten ins Leben zu rufen. Befestigungen werden zur Zeit in Capstadt, Freetown, St. Helena, Singapore und Hong-Kong angelegt, zu deren Kosten das Mutterland reichlich die Hälfte beiträgt. Die Liste der englischen überseeischen Flottenstationen umfaßt zur Zeit die Punkte: Simon's Bay, Trincomale, Bermuda, Esquimalt, Halifax, Malta, Gibraltar, Hong-Kong und Ascension.

Ueber das Seegefecht in Chile,

worüber schon kurz telegraphisch berichtet ist, ist von Valparaiso, also jedenfalls aus dem Lager des Präsidenten Balmaceda, in San Francisco folgende nähere Meldung eingegangen: Das Panzerschiff „Blanco Encalada“ versuchte den Regierungsschlepper „Florence“ mittels eines Fischtorpedos in die Luft zu sprengen. Der Torpedo verfehlte aber sein Ziel und statt dessen flog ein schwimmendes Trockendock in die Luft. Hierauf dampfte das Panzerschiff aus dem Hafen, um dem Feuer des Forts zu entgehen. In derselben Nacht machten der Schlepper und ein Torpedoboot einen Angriff auf den „Blanco Encalada“ und die Schaluppe „O'Higgins“. Eine Granate des „Encalada“ aber zertrümmerte die „Florence“ und ein Schuß des „O'Higgins“ das Torpedoboot. Der Sieg blieb jedoch nicht ganz auf Seite der Insurgenten. Ein von den Forts abgefeuerter Schuß ging mitten durch den „O'Higgins“ und

Stadt-Theater.

Franz v. Suppé, ein Dalmatiner — seine Vaterstadt ist Spalato, wo er 1820 geboren ist — hatte bis 1883 26 Operetten geschrieben, von denen „Fatinitza“, gestern hier wieder aufgeführt, die zwanzigste, zuerst 1857 gegeben, ihn zum reichen Manne gemacht hat. Aehnlich wie der Danziger Genée steht er noch außerhalb des modernsten Operettenstils, sofern man bei den jüngsten Entartungen der Operette noch von Stil reden kann. Andererseits wäre es pedantisch, in der Operette überhaupt nur Entartung zu sehen. Die Steigerung des Heiteren zum Ausgelassenen, des Komischen zum Burlesken, die Erweiterung der Grenzen des Wahrscheinlichen, eine reichere Bethätigung der Kunst des Decorateurs, des Maschinisten, des Malers, des Garderobiers, möchten hier als erlaubt gelten; und eine geistreiche Musik dazu, der ein wenig lustiger Lärm am passenden Ort nicht verwehrt wäre, und der ja andererseits auch das Lyrische nicht benommen zu sein brauchte, wäre nicht unmöglich, also insgesammt eine Operette noch von künstlerischem Werth. Sie würde vielleicht die vornehmere große Oper über ihre Grenzen belehren, denn seit Wagner einmal in der Oper das Uebermaß an bunter Scenerie begonnen hat, ist die große Oper, die französische besonders, in einen wahrhaften Taumel gerathen, in eine Unersättlichkeit nach malerischem, plastischem, architectonischem Schmuck und nach bühnentechnischen Zauber-Effecten. Die Musik ist da auf dem Wege, zu einer Art von akustischem Colorit herabzusinken, das zu den bereits stärker wirkenden optischen Mitteln nur eben noch Nebenreiz hinzukommt.

Die Suppé'sche „Fatinitza“ enthält nicht wenige Elemente zu einer künftigen Normal-Operette: die wahrhaft französische unerschöpflich sprühende Munterkeit ihrer Rythmen, eine Reihe feinerer sinnlicher Instrumentationswirkungen, gelegentlich eine in Bezug auf polyphone Factur wie auf Ausdruck so respectable und anziehende Nummer wie das Quartett vor dem Finale des ersten Aktes, und lebhaft effectuirende Stücke wie das Marschterzett im letzten Akt, welches stürmisch gestern von Frau **v. Weber**, Frl. **Mitschiner** und Herrn **Wenkhaus** da capo verlangt wurde, rasch entscheidend eingreifende Situationsveränderungen, Wechsel der Scene vom russischen Frost bis in die Gluth des türkischen Südens und bis in den Harem hinein, Specialitäten wie der Frauenchor, das melodramatische, orchestral zart und hübsch begleitete harmlose Schattenspiel (Karagois) u. s. f. Dabei finden sich freilich in der Handlung etwas zu weit losgelassener Unsinn, im Harem etwas starke Deutlichkeiten, manches arg Lärmende, auf die Dauer den Musiker ermüdende gleichartige Rhythmik, und gar zu viel Gesprochenes, während die Mischung von Gesang und Sprache der Operette als eigentlicher Besitz zugewiesen werden könnte, weil das Gesungene meistens schon Conversationston hat, der Sprung zur Sprache also nicht so weit ist.

Gespielt wurde „Fatinitza“ gestern ausgezeichnet flott. Es war das Benefiz des Komikers Herrn **Bing**, dieses nie versagenden, für das Komische und Groteske außergewöhnlich begabten Künstlers, der sich die lebhaften Sympathien bei dem Publikums erworben hat — auch bei seinen Bühnengenossen. Man hatte das besondere Vergnügen, unsere Primadonna liebenswürdiger Weise in der Operette mitwirken zu sehen; sie den Fatinitza-Marsch mitmarschiren zu sehen, versetzte das Publikum ebenso in animirte Stimmung, wie es die Künstlerin, die selbst Russin, die Rolle der Fürstin Lydia Iwanowna Uschakoff übernommen hatte, sichtlich amüsirte. Dazu in der Rolle des Wladimir, der weiblichen Hauptpartie des Stückes, die graziöse Gewandtheit, die frappante Komik der Frau **v. Weber**, eine Kraft wie Herrn **Jos. Kraft** als Capitän Wasil, dem das Publikum einmal bei einem trockenen Scherz mitten in der Handlung lange applaudirte, in der Rolle des bramarbarisirenden verliebten Haudegens oder richtiger - Kantschu's Kantschukoff der Benefiziant, und Herr **Wenckhaus**, der den Journalisten, den eigentlichen Lenker der Handlung mit großer Gewandtheit und lebendiger Anmuth spielte, Herr **Höflich** sein großes Talent an den blasirten Sultan wendend, Herr **Arndt** mit wirkungsvoller Ausführung des Steipan, Herr **Reucker** als Haremswächter an der Grenze allerdings des ästhetisch Möglichen virtuosisch: die zum Besseren zurückgekehrte Operette der Zukunft brauchte nur zuzugreifen, die Kräfte fände sie schon. Und schon weil niemand das Genre mehr aus der Welt schaffen wird, müßte aus der Noth eine Tugend gemacht werden.

Dr. C. Fuchs.

* Als **Benefiz** für Herrn **Weidlich** geht am Montag Halms Drama „**Der Fechter von Ravenna**“ in Scene, das seit vier oder fünf Jahren hier nicht gespielt ist. Die Titelrolle giebt Hr. **Maximilian**, die Thusnelda Frau **Staudinger**, den Kaiser Caligula der Benefiziant, die Kaiserin Cäsonia Frl. **Schmidt** und das Blumenmädchen Lycisca Frl. **Groß**, so daß alle wichtigeren Partien bestmöglich besetzt sind.

ein zweiter brachte eine Kanone des Schiffes zum Bersten, wobei 9 Matrosen ihren Tod fanden. Darnach wurde die Schaluppe aus dem Feuerbereich gebracht.

Deutschland.

* **Berlin**, 3. April. **Ein interessanter Massenprozeß in Sachen des „Deutschen Tageblatts“** steht der „Conservativen Correspondenz“ zufolge in Aussicht.

Eine Anzahl von ehemaligen Lesern des „Deutschen Tageblatts“ hat nämlich, schreibt das officiöse Parteiorgan der Conservativen, die Absicht, jeder einzeln die Deutsche Verlags- und Buchdruckerei-Actien-Gesellschaft, der das genannte Blatt bis zum 14. März d. J. gehörte, auf Nachlieferung von Nummern des „Deutschen Tageblatts“ seit dem 16. März, die unter der alten Redaction dieses Blattes oder mindestens in gleichwerthiger Güte, wie bis zu diesem Datum herzustellen wären, zu verklagen. Die Klagenden wollen sich darauf stützen, daß die Ende Dezember im „Deutschen Tageblatt“ veröffentlichte Abonnements-Einladung von der „Redaction und dem Verlag des „Deutschen Tageblatts““ unterzeichnet war, und sie bestreiten dem Verlag das Recht, die Redaction innerhalb des Quartals, für welches sie in Erwartung der Leistung eben dieser Redaction bezahlt haben, ohne daß vis major vorliegt, überhaupt oder mindestens in pejus zu verändern. Sie haben Original-Leitartikel der Redaction des „Deutschen Tageblatts“ erwartet und erwarten können und sind an deren Stelle mit einmal über das andere wortgetreu wiederholten Ansprachen „an die Leser“ und Abonnements-Einladungen der Expedition der „Kreuzzeitung“, ferner mit Nachdrücken von Fest- und sonstigen Artikeln der „Kreuzzeitung“, auf die sie nicht abonnirt hatten und die sie nicht zu lesen wünschten, überhaupt mit einer Scheerenarbeit, die aus dem „Deutschen Tageblatt“ eine Schneider-Akademie machte, abgespeist. Auf andere Gründe, auf welche sich einzelne dieser Klagen nach dem uns Mitgetheilten stützen wollen, hier einzugehen, würde zu weit führen. Jedenfalls wohnt diesem Prozeß, bei dem die Zahl der mit einer Klage Vorgehenden, sobald erst die Frage der Chancen entschieden ist, voraussichtlich sich auf Tausende belaufen würde, ein hohes Maß von öffentlichem Interesse bei.

* **[Ehrenpocale.]** Bei dem Feste, welches die Stadt Christiania am 2. Juli v. J. dem **Kaiser Wilhelm** und **König Oskar** auf Frognersätern gab, waren den Majestäten zwei im hiesigen Glasmagazin hergestellte Krystallpocale vorgesetzt worden. Da die hohen Gäste erlaubten, daß die Pocale ihnen zur Erinnerung an das Fest zugestellt würden, ließ das Festcomité — wie man der Münchener „Allg. Ztg.“ aus Christiania schreibt — die Pocale mit norwegischen und lateinischen Inschriften versehen. Der für den König Oskar bestimmte Pocal ist letzterem während seines jüngsten Aufenthaltes in Christiania vom Bürgermeister überreicht worden. Der König sprach seinen Dank für die Gabe aus und versicherte, daß dieselbe als ein Schmuck des königlichen Schlosses werde bewahrt werden. Durch Aetzungen ist auf dem 39 Centimeter hohen Pocale die Namenschiffre des Königs mit der königlichen Krone, sowie das norwegische Wappen angebracht. Außerdem ist der Pokal mit reichen Ornamenten versehen, und auf dem Fuße desselben befindet sich die Inschrift: „Frognersätern, den 2. Juli 1890.“ Längs dem obersten Rande des Pokales liest man eine Inschrift in lateinischer Sprache, welche zu deutsch lautet: „Einmal von dir geleert, will ich gerne stets als eine Erinnerung an Christiania dienen.“ Der für den Kaiser Wilhem bestimmte Pokal hat eine entsprechende Ausstattung: Namenschiffre mit Kaiserkrone und dem deutschen Reichswappen verbunden mit Ornamenten. In der lateinischen Inschrift ist das Wort „christianiense“ (von Christiania) gegen „norvagorum“ (von Norwegen) umgetauscht. Dieser Pokal soll an den schwedisch-norwegischen Gesandten in Berlin gesandt werden, welcher denselben dem Kaiser Wilhelm überreichen wird.

* **[Für die Militärschule in Tientsin]**, welche der preußische Artilleriemajor Pauli auf Wunsch der chinesischen Regierung ins Leben gerufen hat, sind drei deutsche Offiziere als Lehrer berufen worden und werden schon in der allernächsten Zeit dorthin abreisen. Major Pauli, der in China unter dem Namen Li-Pao Generalsrang bekleidete, hat die dortigen Dienste aufgegeben und lebt jetzt in Berlin.

* **[Deutsch-brasilianischer Handelsvertrag.]** In Bestätigung anderweitiger Nachrichten erfährt die Münchener „Allg. Ztg.“ in Betreff des amerikanisch-brasilianischen Handelsvertrages, daß Deutschland bei Brasilien ähnliche Vereinbarungen für seinen Handel beansprucht habe, wie dieselben zwischen den beiden amerikanischen Republiken getroffen wurden.

* **[Heirathen zwischen Blutsverwandten in Preußen.]** Unter den Angaben, welche den standesamtlichen Zählkarten bei deren Aufbereitung für die Darstellung der Bewegung der Bevölkerung entnommen werden, befinden sich auch die über die Blutsverwandtschaft der Eheschließenden. So waren nach dem kürzlich erschienenen Heft 113 des amtlichen Quellenwerks „Preußische Statistik“ unter den 240 996 im Jahre 1889 in Preußen geschlossenen Ehen 1513 oder 6,28 aufs Tausend solcher zwischen Blutsverwandten, und zwar fanden statt 1375 Heirathen zwischen Geschwisterkindern (Vetter und Base), 110 zwischen Oheim und Nichte und 28 zwischen Neffe und Tante. Fast genau zwei Drittel dieser Heirathen zwischen Blutsverwandten, nämlich 1001, kamen auf dem platten Lande und nur ein Drittel (512) in den Städten vor. Unter den Provinzen weist Schlesien mit 218 die meisten derartigen Ehen auf; dann folgen Brandenburg mit 169, Pommern mit 154, Hannover mit 135, Ostpreußen mit 125, Rheinland mit 119, die Stadt Berlin mit 117, Sachsen mit 104; in den übrigen Provinzen bleibt die Zahl derselben unter 100. Auch ergiebt sich aus den vorstehenden Zahlen, daß diese Heirathen besonders häufig in den Gebieten mit rein oder doch vorwiegend evangelischer Bevölkerung auftreten. Im allgemeinen scheint diese Art Eheschließungen gegen früher etwas abzunehmen, wie aus folgender Uebersicht erhellt. Von je 1000 neugeschlossenen Ehen waren

in den Jahren	solche zwischen] Geschwister-kindern	Oheim und Nichte	Neffe und Tante
1876/85	7,07	0,62	0,14
1886	5,96	0,68	0,11
1887	6,19	0,48	0,07
1888	6,03	0,44	0,06
1889	5,71	0,46	0,12.

Hamburg, 3. April. Die Polizeibehörde hat nicht genehmigt, daß die **socialistischen Arbeiter am 3. Mai** in geschlossenem Zuge durch die innere Stadt marschiren.

Köln, 3. April. Der erzbischöfliche Official, Ordinariats- und Generalvicariatsrath **Domherr Dr. Anton Heuser, ist gestorben.** (W. T.)

Oesterreich-Ungarn.

Meran, 3. April. Der Herzog **Karl Theodor in Bayern** ist mit seiner Familie zu längerem Aufenthalt hier eingetroffen und wird während desselben auch seine Thätigkeit als **Augenarzt** wieder aufnehmen. (W. T.)

Schweiz.

Bern, 3. April. Der Bundesrath hat das eidgenössische **Commissariat im Canton Tessin aufgehoben.** (W. T.)

Frankreich.

Angers, 3. April. In den Schieferbrüchen von Frélaze sind, wahrscheinlich **von den Strikenden, 7 Kilogramm Dynamit** entwendet worden. — Auch in einer hiesigen **Weberei** ist ein **Strike** ausgebrochen. (W. T.)

Italien.

San Remo, 3. April. Die **Prinzen Victor und Louis Bonaparte**, sowie die Prinzessin Laetitia, Wittwe des Herzogs von Aosta, sind nach Turin zurückgereist. Die **Kaiserin Eugenie** begleitete dieselben zum Bahnhofe und reiste sodann nach Mentone, wo sie einen zehntägigen Aufenthalt zu nehmen gedenkt. (W. T.)

Von der Marine.

* Wie den in Sagan lebenden Eltern des Obermatrosen **Heinrich** von dem Kreuzer „Habicht“, welcher bei Capstadt mit Urlaub ans Land gegangen war, mitgetheilt wurde, ist Heinrich in einem Streite **mit Eingeborenen erstochen** worden. Heinrich hatte an den letzten Kämpfen an der ostafrikanischen Küste theilgenommen.

Am 5. April: S.-A. 5.27, U. 6.40. **Danzig, 4. April.** M.-A. 4.46, M.-U. b. Tage.

Wetteraussichten für Sonntag, 5. April,
und zwar für das nordöstliche Deutschland:
Veränderlich, Tags milde. Nachts kalt.

* **[Vaterländischer Frauen-Verein.]** In einer vorgestern hier unter dem Vorsitz der Frau Oberpräsident v. Leipziger abgehaltenen Vorstandsversammlung des Verbandes westpreußischer Vaterländischer Frauen-Vereine wurde nach Abstattung des Jahresberichts, welcher den Hinzutritt von 4 neuen Lokalvereinen und einen Vermögensbestand von 25 000 Mk. constatirt, ein Ausschuß eingesetzt, um eine nähere Verbindung in der Thätigkeit des Verbandes mit dem Provinzialverein vom rothen Kreuz herzustellen. Dann wurde über die Bereitstellung von Mitteln für die durch den diesjährigen Eisgang am schwersten betroffenen Niederungsbewohner verhandelt. Es lagen bezügliche Gesuche aus der Einlage, den Kreisen Marienburg und Thorn vor, doch wurden nur in beschränktem Maße Unterstützungen für nothwendig erachtet und die Bewilligung der Mittel bei dem Hauptverein befürwortet. Schließlich wurde an Stelle des ausgeschiedenen Herrn Ober-Regierungsrathes Fink als Schatzmeister Herr Präsidialrath Rathlev gewählt.

* **[Zur Invaliditätsversicherung]** macht der Handelsminister mit Zustimmung des Reichskanzlers bekannt, daß die übungsgemäß in **Flößereibetrieben** auf der Weichsel und dem oberen Lauf der Warthe stattfindenden vorübergehenden Dienstleistungen der **russisch-polnischen und galizischen Flößer** (Flissaken) als eine die Versicherungspflicht begründende Beschäftigung nicht anzusehen sind. Die auf den bezeichneten Gewässern auf übliche Weise vorübergehend beschäftigten russisch-polnischen und galizischen Flößer (Flissaken) unterliegen daher bis auf weiteres der Invaliditäts- und Altersversicherung nicht.

* **[Perronkarten.]** Auf den Bahnhöfen Danzig-Hohesthor, Langfuhr, Oliva und Zoppot werden fortan, was bekanntlich öfter in Zuschriften an die Redaction dieser Zeitung und anderen Kundgebungen gewünscht wurde, besondere Bahnsteigkarten ausgegeben, die zum Betreten der abgesperrten Theile der Bahnsteige berechtigen und zum Preise von 10 Pf. für die Person bei den Thorschaffnern zu lösen sind.

* **[Personalien.]** Der Amtsrichter Treichel ist von Falkenburg nach Löbau versetzt, die Forstassessoren Abesser, Krüger, Jacobi und Aßmann zu Oberförstern in Schwiedt bezw. Zanderbrück (Reg.-Bezirk Marienwerder), Padrojen (Reg.-Bez. Gumbinnen) und Grünfließ (Reg.-Bez. Königsberg) versetzt, dem Hegemeister Meyer in Oberförsterei Rehhof ist das goldene Ehren-Portepée verliehen, dem Forstmeister Schede die Forstmeisterstelle Marienwerder-Dt. Krone, dem Forstmeister Brinckmann (bisher Oberförster in Grünfließ) die Forstmeisterstelle Gumbinnen-Johannisburg und dem Forstmeister Ochwaldt die Forstmeisterstelle Gumbinnen-Goldap übertragen worden. Der Kreisphysikus, Sanitätsrath Dr. Cynthius zu Königsberg ist zum Geheimen Sanitätsrath ernannt und der ordentliche Lehrer an der höheren Bürgerschule zu Königsberg Dr. Preiß an das Werdersche Gymnasium zu Berlin berufen worden.

* **[Personalien beim Militär.]** Der Hauptmann Klopsch à la suite des Gren.-Regts. König Friedrich I. (4. ostpreuß. Nr. 5), Subdirector bei den Gewehr- und Munitionsfabriken, ist von der Gewehrfabrik Spandau, der Hauptmann Lehmann, à la suite des Magdeb. Füs.-Regts. Nr. 36, Directions-Assistent bei denselben Fabriken, von der Munitionsfabrik Spandau zur Gewehrfabrik Danzig, der Hauptmann v. Borcke, à la suite des 3. Garde-Regts. zu Fuß, von der Gewehrfabrik Danzig zu derjenigen in Spandau, der Premier-Lieutenant v. Böttcher von der Gewehrfabrik in Danzig an diejenige in Spandau, der Prem.-Lieutenant Bertog, Directions-Assistent bei der Artillerie-Werkstatt in Danzig, zur Geschützgießerei in Spandau versetzt; Premier-Lieutenants Gebhardt (vom Inf.-Regt. Nr. 58), v. Garnier (Inf.-Regt. Nr. 51) und Wilhelmi (Inf.-Regt. Nr. 44) der Gewehrfabrik Danzig zugetheilt; der Feuerwerks-Lieutenant Kurzmann von der Artillerie-Werkstatt zum Artilleriedepot in Danzig, der Feuerwerks-Lieutenant Rogge vom Artilleriedepot in Danzig zum Stabe der Artillerie-Schießschule versetzt; der Ingenieur 2. Klasse Pieper von der Artillerie-Werkstatt in Danzig zum Ingenieur 1. Klasse befördert; der Intendantur-Registrator Jesse vom 1. Armeecorps zur Intendantur des 17. Armeecorps in Danzig versetzt. Der Unterarzt Dr. Rummel vom Feldartillerie-Regt. Nr. 36 ist zum Assistenzarzt 2. Klasse, die Assistenzärzte 2. Klasse der Reserve Dr. Panek-Neustadt und Dr. Poschmann-Osterode sind zu Assistenzärzten 1. Klasse, der Assistenzarzt Dr. Kremer vom Dragoner-Regt. Nr. 11 zum Stabs- und Bataillonsarzt beim Infanterie-Regt. Nr. 44, der Assistenzarzt Dr. Arndt vom Infanterie-Regt. Nr. 43 zum Stabs- und Bataillonsarzt im Infanterie-Regt. Nr. 61 ernannt; der Oberstabsarzt Dr. Langsch vom brandenburgischen Infanterie-Regt. Nr. 20 als Garnisonarzt nach Graudenz, der Stabsarzt Dr. Gosebruch vom Infanterie-Regt. Nr. 141 (Graudenz) zum Infanterie-Regiment Nr. 53, der Stabsarzt Dr. Janssen vom Infanterie-Regt. Nr. 44 zum Infanterie-Regiment Nr. 141 versetzt; den Stabsärzten Dr. Ellerhorst vom Feldartillerie-Regt. Nr. 16 und Dr. Burscher vom Infanterie-Regt. Nr. 61 ist, und zwar ersterem als Oberstabsarzt, der nachgesuchte Abschied mit Pension bewilligt.

* **[Patent.]** Von Herrn Regierungs-Baumeister Schweers zu Danzig ist auf eine Vorrichtung zur Aenderung der Geschwindigkeit für Fahrräder mit Kettenantrieb ein Patent angemeldet worden.

* **[Versetzungen.]** Der Güterexpedient Birkholz, welcher bisher den pensionirten Güterexpeditionsvorsteher Dittmer auf der Station Danzig Legethor vertreten hat, ist nach Elbing, der Materialienverwalter Kötzing nach Graudenz und der Güterexpedient Gerlach von Elbing nach Wreschen versetzt worden.

* **[Kreis-Ersatzgeschäft.]** Das Musterungsgeschäft für den Kreis Danziger Niederung wird hier im Mohr'schen Kaffeehause am 20., 21. und 27. April und in Stutthof (für die Nehrung) am 24. und 25. April stattfinden.

Die **Control-Versammlungen** finden für diesen Kreis am 15. April in Danzig (Exercierhaus der Wiebenkaserne), am 17. April in Stutthof und Schönbaum, am 18. April in Gr. Zünder und Wotzlaff statt.

* **[Verschwunden.]** Von der hiesigen Polizeibehörde sind Nachforschungen über das Schicksal mehrerer Personen angestellt worden, welche nach den derselben gemachten Meldungen seit einigen Tagen von ihren Angehörigen vermißt werden, so daß man Unglücksfälle befürchtet. Unter den Vermißten befindet sich ein Steuer-Assistent und ein Grenzaufseher aus Neufahrwasser. Die Befürchtung, daß letzterer ertrunken sei, soll bereits durch das Auffinden seiner Mütze auf dem Wasser weiteren Anhalt erhalten haben.

* **[Verzweiflungsvolle That.]** Auf dem St. Johannis-Kirchhofe erschoß sich gestern Nachmittag ein hiesiger Bürger und Privatbeamter aus unbekannten Gründen, nachdem er kurz vorher in seiner Wohnung selbst seine Todesanzeige niedergeschrieben hatte.

* **[Petition wegen der Sonntagsruhe.]** In unserer Stadt wird von Seiten des Verbandes deutscher Handlungsgehilfen eine Petition wegen der Sonntagsruhe der Handlungsgehilfen erlassen. Die Petition bittet im wesentlichen um Schluß der Geschäfte Sonntags um 2 Uhr und die vollständige Sonntagsruhe an den ersten Feiertagen der hohen Feste. Die Petition liegt an verschiedenen Zeichnungsstellen zur Unterschrift aus.

[Polizeibericht vom 4. April.] Verhaftet: 2 Seefahrer wegen Mißhandlung, 6 Obdachlose, 1 Betrunkener. — Gestohlen: 4 Frauenhemden, 3 Taschentücher, 1 Unterrock, 2 Lintröcke. — Gefunden: 1 Pfandschein, 1 Stuhl, 1 Portemonnaie mit Inhalt, 1 Säbel, 1 Gesindebuch, 1 Cigarrentasche mit Inhalt, abzuholen von der Polizei-Direction.

Ω **Berent**, 4. April. Die bisherige private **höhere Töchterschule** ist jetzt auf den Communal-Etat der Stadt übernommen worden und dadurch eine städtische Anstalt geworden. Der Unterricht in derselben beginnt am Montag, den 6. d. Für späterhin ist die Errichtung einer Selecta an der Anstalt von der Regierung, welche einen Zuschuß leistet, in Aussicht genommen, wodurch der Schule ein höherer Charakter gegeben wird. — Die **Armanski'sche Dampfschneidemühle** hat ein Consortium von 4 hiesigen Kaufleuten für den Preis von 22 500 Mk. erworben.

r. **Marienburg**, 3. April. Zwei in **sanitärer Beziehung** für die Stadt recht **wichtige Fragen** beschäftigten heute die Stadtverordneten-Versammlung. Die erste betraf die Abfuhr der Fäcalstoffe durch Einführung des Kübelsystems. Im Princip war die Versammlung mit der endgiltigen, obligatorischen Lösung dieser Frage einverstanden, jedoch machten sich gegen das vorgeschlagene System mehrfache Bedenken laut und es wurde eine gemischte Commission gewählt, welche die Sache unter Berücksichtigung bestehender guter Einrichtungen prüfen soll; ein bindender Beschluß wird erst nach der Berichterstattung gefaßt werden. Die zweite Frage betraf die Erbauung eines städtischen **Schlachthauses**, dessen Errichtung die Regierung angeregt hat. Wenn schon der sanitäre Nutzen einer solchen Anstalt seitens der Versammlung im allgemeinen nicht verkannt wurde, so brach sich doch die Ansicht Bahn, daß die Ausführung zur Zeit nicht angebracht erscheine, weil nicht allein die finanzielle Lage der Stadt und ihrer Bürgerschaft keine weitere directe oder indirecte Belastung ertrage, sondern weil auch die unmittelbare Nähe der Gemeinden Sandhof, Hoppenbruch und Schloß Kalthof die Rentabilität bezweifeln lasse und außerdem die Schlachteinrichtungen der hiesigen Fleischer erst vor einigen Jahren den sanitätspolizeilichen Vorschriften entsprechend neu hergestellt worden sind, sich auch ein geeigneter Bauplatz auf städtischem Terrain nicht befinde. Es wurde aus genannten Gründen beschlossen, der Angelegenheit erst näher zu treten, wenn die Incommunalisirung der erwähnten Gemeinden stattgefunden habe.

-w. **Elbing**, 3. April. Durch die heutige Stadtverordneten-Versammlung ist **die Einrichtung einer Markthalle** einen Schritt näher gebracht. Es lag ein Antrag des Magistrats und ein Anschlag der Berliner Actiengesellschaft, welche die Einrichtung übernehmen will, vor. Der Magistrat hat die Besitzer des ausgewählten Baucomplexes in der Flucht der Heil. Geiststraße zwischen Friedrich- und Mauerstraße für ein Vierteljahr verpflichtet, den Grund und Boden nicht anderweitig zu verkaufen. Der Anschlag der Actiengesellschaft berechnet die Gesammtkosten auf 600 000 Mk. Es sollen geräumige, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattete Hallen, Stände und Wohnräume hergestellt werden. Für Fleischwaaren sind u. a. 180, für Gemüse über 300 Quadratmeter Raum in Anschlag gebracht. Die Hallen sollen nicht nur an den Markttagen, sondern auch an allen anderen Wochentagen geöffnet sein. Die jährlichen Unterhaltungskosten sind auf 87 000 Mk. berechnet, die Einnahmen aus den Ständen auf 72 270 Mk.; die Gesammteinnahmen sollen nach dem Anschlag die Unterhaltungskosten nicht übersteigen, was etwas befremdend klingt. Nach 5 Jahren soll die Stadt das Recht besitzen, die Hallen gegen Erstattung der Anlagekosten mit 1 Proc. Abzug pro Jahr käuflich zu erwerben. Während dieser 5 Jahre will die Actiengesellschaft alleinige Mietherin sein. Sie stellt ferner dem Magistrat zur Bedingung, das Feilbieten der gangbaren Marktartikel mit Ausnahme von Kartoffeln, Heu, Stroh und Obst auf den öffentlichen Marktplätzen nach Eröffnung der Hallen zu verbieten und keine selbständige Eisfabrikation einzurichten. Aus den Einnahmen beansprucht die Gesellschaft außer den Verwaltungskosten eine 7procentige Verzinsung des Anlagekapitals. Der alsdann verbleibende Rest soll auch nur zum Theil der Stadt zufließen. Für die nächste Sitzung ist die Wahl einer gemischten Commission in Aussicht genommen. — Für das durch die Versetzung des Herrn Möller nach Kiel erledigte **Syndikat** ist Herr Gerichtsassessor **Danielowski** als vorläufiger Vertreter gewählt. — Für die **Provinzial-Zuchtvieh-Ausstellung** bewilligte die Stadtverordnetenversammlung eine Prämie von 300 Mk. — Aus der Elbinger Niederung wird gemeldet: Das Stauwasser ist jetzt von den Ländereien verschwunden. Nur bei Ellerwald, Neuhof, Augustwalde und Broodsende stehen noch größere Laachen. An den Saaten lassen sich jetzt leider große Schäden erkennen. Viele verrathen durch röthliches Aussehen, daß sie ausgewintert sind. Größere Schläge Weizen und Roggen haben vom Wasser Schaden gelitten, stellenweise müssen die Wintersaaten umgepflügt werden. Da die Sommersaaten spät in die Erde kommen, dürfen wir darauf nicht große Hoffnungen setzen, so daß also dieses Jahr mit traurigen Aussichten beginnt.

K. **Schwetz**, 3. April. Der hiesige Fleischermeister Ph. Bernstein schickte gestern sein einspänniges Fuhrwerk, auf welchem seine Ehefrau und deren Schwester, der Kaufmann K. und ein Geselle des B. als Kutscher Platz genommen hatten, nach Kulm. Da der Steindamm, welcher über den todten Arm der Weichsel führt, zur Zeit noch fußhoch überfluthet ist, verlor der Kutscher die Richtung, der Wagen ruschte die zum Glück nicht sehr abschüssige Böschung hinab, fiel um und stürzte in die Weichsel. Alle vier Personen, bis an den Hals in den kalten Fluthen, vermochten sich selbst zu retten und in dem nahen Gasthaus ein Unterkommen zu finden, wogegen das Pferd von herbeieilenden Fährleuten nur todt herausgezogen werden konnte.

Y **Thorn**, 3. April. Folgender Fall mag Landwirthen, die beim Betriebe von **Roßwerken** aus Lässigkeit keine **Schutzvorrichtungen** anbringen, zur Warnung dienen. Beim Mühlenbesitzer Schulz in Piwnitz war eine Arbeiterin beim Treiben der Pferde an einem Roßwerk der Häckselmaschine beschäftigt. Plötzlich fiel ihr die Peitsche fort und bei dem Versuche, sie aufzuheben, gerieth ihr Arm in das nicht verdeckte Getriebe und wurde gebrochen. Schulz zog sich eine Anklage wegen fahrlässiger Körperverletzung zu und wurde von der Strafkammer heute zu 50 Mk. Geldstrafe event. 10 Tagen Haft verurtheilt.

Königsberg, 3. April. Es wurde höheren Orts auch für unsere Stadt beabsichtigt, die Markt-, Gesinde-, Feld-, Forst-, Jagd- und Fischerei-Polizei dem Polizeipräsidium abzunehmen und der Stadt zur eigenen Verwaltung zu übertragen. Auf die bezügliche Anfrage hat sich aber, der „K. H. Z.“ zufolge, der Magistrat ablehnend erklärt, zumal ihm die Bau- und Straßenpolizei vorenthalten bleiben soll. — Gestern war die **Haffrinne** so frei von Eis, daß der Eisbrecher in 5 Stunden mit zwei von hier ausgegangenen beladenen Seedampfern nach Pillau gelangte, und Nachmittags brauchte er ebenso viel Zeit, um 5 Seedampfer von Pillau hierherzubringen.

Vermischte Nachrichten.

* **[Ueber das Vermögen des verstorbenen Prinzen Napoleon]**, welches nach seinen letztwilligen Verfügungen seinem jüngeren Sohne, dem Prinzen Louis, allein zufallen soll, kann der Pariser „Figaro“ Mittheilungen machen, denen wir die wichtigsten Punkte entnehmen. Der Prinz besaß im Jahre 1872, nach dem Sturze des Kaiserreiches und nach dem Brande im Palais Royal, welcher seine kostbaren Kunstsammlungen zerstört hatte, ein sehr beträchtliches Vermögen. Nun soll es unbegreiflicher Weise auf $2\frac{1}{2}$ Millionen zusammengeschmolzen sein. Selbstverständlich forscht man nun, wohin die Millionen gekommen sind, aber man sucht offenbar am unrichtigen Orte. Sonst ließe sich das Räthsel wohl lösen, da die Freundin, welche am Sterbelager vor der rechtmäßigen Gattin wich, dem Prinzen Napoleon während der zwanzig Jahre seines Strohwittwerthums zwei Söhne geschenkt hatte. Das sagt der „Figaro“ nicht, sondern deutet nur an, die Blätter, welche der Verstorbene gegründet oder unterstützt hatte, der „Napoléon“, „L'Ordre“, „Le Peuple“ könnten unmöglich Millionen verschlungen haben. Nach dem französischen Gesetze und den zwischen Frankreich und der Schweiz in Erbschafts-Angelegenheiten bestehenden Uebereinkünften ist das Testament des Prinzen Napoleon ungiltig. Dieser durfte dem Prinzen Victor und der Prinzessin Lätitia höchstens ein Viertel ihres Erbtheils entziehen, und wenn die Prinzessin Klotilde ihre gesetzlichen Ansprüche geltend machen wollte, so gehörten 1 500 000 Francs von der Hinterlassenschaft ihr und bliebe also für den Prinzen Ludwig nur wenig übrig.

* **[Eine eigenthümliche Wette]** ist jüngst von einigen Genfern in Betreff des Genfer Sees gemacht worden. Die Frage war laut „Soloth. Tagbl.“ folgende: Könnten die Bewohner der ganzen Erde, indem sie sich am Arme halten, auf dem Genfer See stehen, vorausgesetzt, daß dieser gefroren sei? Die meisten der Wettenden glaubten nicht, daß es möglich wäre, daß die ganze Menschheit zwischen dem schweizer Ufer und Savoyen Platz hätte. Doch hatten sie Unrecht und verloren die Wette. Der Genfer See hat nämlich eine Oberfläche von 573 Qu.-Kilometer oder 573 Millionen Qu.-Meter. Rechnet man nun 3 Personen auf 1 Qu.-Meter, so hat man eine Summe von 1 719 000 000 Individuen, die auf dieser Fläche stehen könnten. Da nun nach den neuesten Berechnungen die Totalbevölkerung der Erde 1 491 945 206 Personen beträgt, so würde auf dem Genfer See noch Platz für mehr als 200 Millionen Menschen sein.

Schiffs-Nachrichten.

Reval, 2. April. Der dänische Dampfer „**Nordcap**“, in Ballast, ist auf Nargoen, außerhalb Reval, gestrandet.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Paris, 4. April. (W. T.) Auf der Versammlung der Bergarbeiter feierte Coumeau die Revolution als Mittel zur Gründung eines europäischen Staatenbundes. Schröder betonte, für die deutschen Socialisten gäbe es keine Grenzen; ihr Vaterland sei, wo sie große Freiheit genießen.

Barcelona, 4. April. (Privattelegramm.) Die **Polizei** verhaftete soeben sechs **Anarchisten**, welche verdächtig sind, heimlich **Dynamitbomben** verfertigt zu haben. Umfangreiche Haussuchungen bei den ausständischen Arbeitern ergaben das Vorhandensein von zahlreichen Revolvern und Munition. Die Polizei wurde verstärkt und überwacht alle öffentlichen Gebäude, sowie die Arbeiterführer.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 3. April. In der heutigen Generalversammlung der Actionäre der **Deutschen Bank** war ein Actienkapital von 11 603 000 Mk. vertreten. Der Rechnungsabschluß wurde genehmigt und die Dividende auf 10 Proc. festgesetzt. Die Dividende ist sofort zahlbar.

Hamburg, 3. April. Getreidemarkt. **Weizen** loco fest, holsteinischer loco neuer 200—215. — **Roggen** loco fest, mecklenburgischer loco neuer 188—194, russ. loco fest, 135—138. — **Hafer** fest. — **Gerste** fest. — **Rüböl** (unverzollt) fest, loco 62. — **Spiritus** fest, per April-Mai $35\frac{1}{4}$ Br., per Mai-Juni $35\frac{1}{2}$ Br., per Juli-August $36\frac{1}{2}$ Br., per Sept.-Okt. $37\frac{1}{4}$ Br. — **Kaffee** ruhig. Umsatz 1000 Sack. — **Petroleum** fest. Standard white loco 6,45 Br., per August-Dezember 6,70 Br. — Wetter: Prachtvoll.

Hamburg, 3. April. **Zuckermarkt.** Rübenrohzucker 1. Product Basis 88% Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg, per April $13{,}77\frac{1}{2}$, per Mai $13{,}77\frac{1}{2}$, per August $13{,}92\frac{1}{2}$, per Dezember 12,75. Ruhig.

Hamburg, 3. April. **Kaffee.** Good average Santos per April 86, per Mai $85\frac{1}{2}$, per September $79\frac{3}{4}$, per Dezember $71\frac{1}{4}$. Kaum behauptet.

Bremen, 3. April. **Petroleum.** (Schlußbericht.) Standard white loco 6,40 Br. Sehr fest.

Havre, 3. April. **Kaffee.** Good average Santos per Mai 107,00, per Septbr. 101,50, per Dezember 90,75. Kaum behauptet.

Frankfurt a. M., 3. April. Effecten-Societät. (Schluß.) Creditactien $264\frac{1}{2}$, Franzosen 219, Lombarden $104\frac{3}{8}$, Galizier $186\frac{3}{4}$, 4% ungar. Goldrente 92,40, Gotthardbahn 156,80, Disconto-Commandit 205,20, Dresdener Bank 157,00, Laurahütte 127,50, Gelsenkirchen 158,60, Portugiesen 56,70. Schwach.

Wien, 3. April. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente $92{,}37\frac{1}{2}$, do. 5% do. 102,00, do. Silberrente 92,25, 4% Goldrente 110,50, do. ung. Goldrente 105,00, 5% Papierrente 101,25, 1860er Loose 139,25, Anglo-Aust. 165,25, Länderbank 220,30, Creditactien 302,50, Unionbank 247,00, ungar. Creditactien 341,50, Wiener Bankverein 116,75, Böhm. Westbahn 347,00, Böhm. Nordbahn 205,00, Busch. Eisenbahn 495, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 222,00, Nordbahn 2775,00, Franzosen 249,50, Galizier 211,90, Lemberg-Czern. 238,00, Lombarden 120,60, Nordwestbahn 211,00, Pardubitzer 179,50, Alp.-Mont.-Act. 96,30, Tabakactien 161,00, Amsterd. Wechsel 95,75, Deutsche Plätze 56,70, Londoner Wechsel 115,50, Pariser Wechsel 45,80, Napoleons $9{,}17\frac{1}{2}$, Marknoten 56,70, Russische Banknoten $136\frac{1}{4}$, Silbercoupons 100.

Amsterdam, 3. April. Getreidemarkt. **Weizen** auf Termine niedriger, per Novbr. 240. — **Roggen** loco unverändert, auf Termine niedriger, per Mai 170—169, per Oktober 157—156—155—156. — **Rüböl** loco $34\frac{3}{4}$, per Mai $34\frac{1}{2}$, per Herbst $32\frac{3}{4}$.

Berlin, 4. April.

		Crs.v.3.			Crs.v.3.
Weizen, gelb			5% Anat.Ob.	89,40	89,40
April-Mai	219,00	215,00	Ung. 4% Grd.	92,50	92,70
Sept-Oktbr	208,70	207,20	2. Orient.-A.	76,10	76,30
Roggen			4% ruff.A.80	98,80	98 90
April-Mai	185,20	184,70	Lombarden	53,00	53,60
Sept-Oktbr	173,20	172,50	Franzosen . .	109,70	110,10
Petroleum			Cred.-Actien	165,40	166,70
per 200 ℔			Disc.-Com. .	209,30	210,30
loco	23,20	23,20	Deutsche Bk.	156,90	167,10
Rüböl			Laurahütte .	128,00	128,50
April-Mai	61,70	61,80	Oestr. Noten	176,20	176,70
Sept.-Okt.	63,60	63,70	Russ. Noten	240,40	240,70
Spiritus			Warsch. kurz	239,90	240,40
April-Mai	52,20	52,50	London kurz	20,345	20,345
Juni-Juli	52,20	52,30	London lang	20,23	20,225
4% Reichs-A.	106,10	106,10	Russische 5 %		
3 1/2% do.	99,10	99,20	SW.-B. g.A.	92,30	92,80
3% do.	86,20	86,30	Danz. Priv.-		
4% Consols	105,60	105,70	Bank	—	—
3 1/2% do.	99,20	99,10	D. Oelmühle	144,70	144,70
3% do.	86,40	86,50	do. Prior.	132,50	132,00
3 1/2% wpr.			Mlaw.S.-P.	112,50	112,50
Pfandbr. .	96,60	96,70	do. S.-A.	72,40	72,00
do. neue . .	96,60	96,70	Ostpr. Südb.		
3% ital. g.Pr.	57,40	57,40	Stamm.-A.	88,90	88,50
5% do. Rente	93,60	93,75	Danz. S.-A.	—	—
4% rm.G.-R.	86,80	86,90	Trk. 5% A.-A	90,00	91,00

Fondsbörse: still. Deutsche Bank excl. 10 %.

Antwerpen, 3. April. **Weizen** fest. **Roggen** behaupt. **Hafer** behauptet. **Gerste** fest.

Antwerpen, 3. April. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 16 1/8 bez., 16 3/8 Br., per April 16 1/8 Br., per Mai 15 7/8 Br., per Juni 116 Br., per Septbr.-Dezbr. 16 1/2 Br. Fest.

Paris, 3. April. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** fest, per April 29,00, per Mai 28,90, per Mai-August 28,90, per Sept.-Dezbr. 28,40. — **Roggen** fest, per April 18,00, per Sept.-Dezbr. 17,60. — **Mehl** fest, per April 61,70, per Mai 62,20, per Mai-August 62,70, per Septbr.-Dezbr. 63,20. — **Rüböl** ruhig, per April 73,75, per Mai 74,25, per Mai-Aug. 75,25, per Sept.-Dez. 77,25. — **Spiritus** behauptet, per April 41,50, per Mai 42,25, per Mai-August 42,75, per Sept.-Dezbr. 41,75. — Wetter: Bedeckt.

Paris, 3. April. (Schlußcourse.) 3% amortisirb. Rente 95,17 1/2, 3% Rente 94,95, 4 1/2 % Anl. 105,60, 5% ital. Rente 93,95, österr. Goldr. 98 3/4, 4% ungar. Goldrente 92,68, 3. Orientanleihe 78,12, 4% Russen 1880 —, 4% Russen 1889 99,82, 4% unific. Aegypter 496,25, 4% span. äußere Anleihe 77 3/8, conv. Türken 18,75, türk. Loose 76,00, 4% privilegirte türk. Obligationen 423,75, Franzosen 548,75, Lombarden 283,75, Lomb. Prioritäten 334, Banque ottomane 610,00, Banque de Paris 821,25, Banque d'Escompte 522,50, Credit foncier 1273,75, do. mobilier 420,00, Meridional-Actien 685,00, Panamakanal-Actien 35,00, do. 5% Oblig. 30,00, Rio Tinto-Actien 595,60, Suezkanal-Actien 2475,00, Gaz Parisien 1455,00, Credit Lyonnais 773,00, Gaz pour le Fr. et l'Etrang. 587, Transatlantique 585,00, B. de France —, Ville de Paris de 1871 406,00, Tab. Ottom. 348,00, 2 3/4% engl. Consols —, Wechsel auf deutsche Plätze 122 11/16, Londoner Wechsel kurz 25,19, Cheques a. London 25,20 1/2, Wechsel Wien kurz 216,00, do. Amsterdam kurz 206,37, do. Madrid kurz 485,75, C. d'Esc. neue 637, Robinson-Act.8 5,12. Neue 3% Rente 93,70.

London, 3. April. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 30 040, Gerste 5410, Hafer 80 880 Qrts. Sämmtliche Getreidearten sehr fest, ziemlich belebt, englischer Weizen 1 sh. theurer 1/2 sh. theurer, Mehl stramm, gute Nachfrage, Mais anziehend, Gerste stetig, ordinäre Malzsorten begehrter, Hafer thätig, mitunter 1/4 sh. theurer, Erbsen und Bohnen fester.

London, 3. April. Engl. 2 3/4 % Consols 96 11/16, Pr. 4% Consols 104, ital. 5% Rente 93, Lombard. 11 3/16, 4% cons. Russen von 1889 (2. Serie) 99, conv. Türken 18 5/8, österr. Silberrente 81, österr. Goldrente 96, 4 % ungarische Goldrente 92, 4% Spanier 76 1/4, 3 1/2 % privil. Aegypter 94 1/8, 4% unific. Aegypter 98 3/8, 3% garantirte Aegypter 100 1/4, 4 1/4% ägypt. Tributanl. 99 1/2, 6% cons. Mexikaner 90 1/4, Ottomanbank 14 1/8, Suezactien 98, Canada-Pacific 79 1/2, De Beers-Actien neue 15 1/2, Rio Tinto 23 1/2, 4 1/2 % Rupees 77 1/4, Arg. 5% Goldanleihe von 1886 73 1/2, do. 4 1/2% äußere Goldanleihe 50 1/2, Neue 3% Reichsanleihe 83 3/8, Silber 44 11/16. Platzdiscont 2 1/4.

London, 3. April. An der Küste 2 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Heiter.

Glasgow, 3. April. (Schluß.) **Roheisen.** **Mixed** numbres warrants 42 sh. 5 1/2 d.

Glasgow, 3. April. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 525 206 Tons gegen 819 951 Tons im vorigen Jahre. Die Zahl der im Betriebe befindlichen Hochöfen beträgt 41 gegen 89 im vorigen Jahre.

Liverpool, 3. April. (Getreidemarkt.) **Weizen** 1 1/2 d. höher, Mehl 1/2—1 sh. höher per Sack, **Mais** 1 d. höher. — Wetter: Schön.

Petersburg, 3. April. Productenmarkt. **Talg** loco 45,00. — **Weizen** loco 11,25. **Roggen** loco 7,75. **Hafer** loco 4,40. **Hanf** loco 44,50. **Leinsaat** loco 12,75. — Wetter: Kalt.

Petersburg, 3. April. Wechsel auf London 84,10, do. Berlin 41,32 1/2, do. Amsterdam 69,55, do. Paris 33,35, 1/2-Imperials 675, russ. Präm.-Anleihe von 1864 (gest.) 237, do. 1866 221 1/2, russ. 2. Orientanleihe 102, do. 3. Orientanleihe 102 1/2, do. 4% innere Anleihe —, do. 4 1/2% Bodencredit-Pfandbriefe 136 1/2, Große russ. Eisenbahnen 220 1/2, russ. Südwestbahn-Act. 123 1/4, Petersburger Discontobank 625, Petersburger intern. Handelsbank 518, Petersburger Privat-Handelsbank 278, russ. Bank für auswärt. Handel 294 1/2, Warschauer Discontobank —, Russ. 4% 1889er Cons. 132. Privatdiscont 4.

Newyork, 2. April. (Schluß-Course.) Wechsel auf London (60 Tage) 4,86, Cable-Transfers 4,89 1/4, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,18 1/8, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95 3/8, 4% fundirte Anleihe 122, Canadian-Pacific-Actien 77 3/4, Central-Pacific-Act. 29 1/4, Chicago- u. North-Western-Actien 104 3/8, Chic., Mil.- u. St. Paul-Actien 55 5/8, Illinois-Central-Actien 95 1/2, Lake-Shore-Michigan-South-Actien 109 3/4, Louisville u. Nashville-Actien 73 3/4, Newy. Lake-Erie- u. Western-Actien 18 1/2, Newy. Lake-Erie- u. West. second Mort-Bonds 99 1/4, Newy. Central- u. Hudson-River-Actien 102 1/2, Northern-Pacific-Preferred-Actien 70 1/2, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 52 3/4, Philadelphia- und Reading-Actien 30 1/8, Atchinson Topeka und Santa Fe-Actien 27 3/8, Union-Pacific-Actien 44 3/4, Wabash, St. Louis-Pacific-Prefered-Actien 17 3/4, Silber-Bullion 98 3/8. — Baumwolle in Newyork 9, do. in New-Orleans 8 11/16. — Raffin. Petroleum Standard white in Newyork 6,90—7,20 Gd., do. Standard white in Philadelphia 6,90—7,20 Gd., rohes Petroleum in Newyork 6,95, do. Pipeline Certificates per Mai 73 3/8. Fest. — **Schmalz** loco 6,95, do. Rohe und Brothers 7,30. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) 3 1/8. — **Kaffee** (Fair Rio-) 20. Rio Nr. 7, low ordinary per Mai 17,27, per Juli 16,80.

Newyork, 3. April. Wechsel auf London 4,86. — **Rother Weizen** loco 1,19 1/4, per April 1,16, per Mai 1,13 3/4, per Juli 1,09 5/8. — **Mehl** loco 4,20. — **Mais** per Novbr. 0,74 3/4. — **Fracht** 1. — **Zucker** 3 1/8.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 4. April.

Weizen loco inländ. unverändert, trans. fester, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—136 ℔	174—216 M Br.	141-214 M bez.
hochbunt	126—134 ℔	173—215 M Br.	
hellbunt	126—134 ℔	172—214 M Br.	
bunt	126—132 ℔	169—212 M Br.	
roth	126—134 ℔	165—212 M Br.	
ordinär	120—130 ℔	155—208 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126 ℔ 172 M, zum freien Verkehr 128 ℔ 212 M

Auf Lieferung 126 ℔ bunt per April-Mai transit 171 bis 171 1/2 M bez., per Mai-Juni transit 171 1/2 M bez., per Juni-Juli transit 172 M bez., per Juli-Aug. transit 167 M Gd., per September-Oktbr. transit 160 M Gd.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kgr. grobkörnig per 120 ℔ inländ. 163—174 M, transit 126 M

Regulirungspreis 120 ℔ lieferbar inländisch 175 M, unterpoln. 126 M, transit 125 M

Auf Lieferung per April-Mai inländisch 175 M Gd., transit 128 M Br., 127 M Gd., per Mai-Juni inländ. 174 1/2 M Gd., transit 128 M Br., 127 M Gd., per Septbr.-Oktober inländ. 159 M Br., 158 M Gd., transit 123 M Br., 122 M Gd.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Mittel- inländ. 130 M, do. Futter- transit 115 M

Wicken per Tonne von 1000 Kgr. russ. 98—102 M bez.

Kleie per 50 Kilogramm (zum See-Export) Weizen- 4,50—4,72 1/2 M bez., Roggen- 4,95 M bez.

Spiritus per 10 000 % Liter contingentirt loco 68 1/2 M Gd., kurze Lieferung 68 1/2 M Gd., per April-Mai 68 1/2 M Gd., nicht contingentirt loco 48 1/2 M Gd., kurze Lieferung 48 1/2 M Gd., per April-Mai 48 1/2 M Gd.

Rohzucker ruhig. Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 13,35—13,45 M Gd. je nach Qualität per 50 Kgr. incl. Sack.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 4. April.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: schön. — Wind: N.-W.

Weizen. Inländischer ruhig, unverändert. Transit in fester Tendenz bei vollen Preisen. Bezahlt wurde für inländischen weiß 126 ℔ 213 1/2 M, 128 ℔ 214 M, roth 122/3 ℔ 195 M, 126 ℔ 206 M, roth besetzt 127 ℔ 204 M, Sommer- 125 ℔ 207 M, für poln. zum Transit bunt stark besetzt 106 ℔ 141 M, bunt mit Geruch 123 ℔ 166 M, bunt etwas bezogen 125/6 ℔ 169 M, bunt 123 ℔ 168 M, gutbunt etwas besetzt 122 ℔ 165 M, gutbunt hellbunt schmal 105/6 ℔ 146 M, hellbunt 119 ℔ 167 M, 125 ℔ 172 M, 124/5 ℔, 125 ℔ und 126 ℔ 173 M, 126/7 ℔ 174 M, 124/5 ℔ 169 M und 170 M, glasig 126/7 ℔ 171 M, hell 124/5 ℔ 174 M, weiß 122/3 ℔ 174 M, hochbunt 130/1 ℔ 183 M, für russischen zum Transit roth 124 ℔ 163 M, 129 ℔ 168 M, 130 ℔ 170 M, mild roth leicht bezogen 125 ℔ 160 M, mild roth 128 ℔ 170 M, roth besetzt 117/8 ℔ 158 M per Tonne.

Termine: April-Mai transit 171, 171 1/2 M bez., Mai-Juni transit 171 1/2 M bez., Juni-Juli transit 172 M bez., Juli-August transit 167 M Gd., September-Oktober transit 160 M bez. Regulirungspreis zum freien Verkehr 212 M, transit 172 M per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländ. 118 ℔ 173, 174 M, 113 ℔ 163, 165 M, polnischer zum Transit 120 ℔ und 122 ℔ 126 M. Alles per 120 ℔ per Tonne. Termine: April-Mai inländisch 175 M Gd., transit 128 M Br., 127 M Gd., Mai-Juni inländisch 174 1/2 M Gd., transit 128 M Br., 127 M Gd., Septbr.-Oktbr. inländ. 159 M Br., 158 M Gd., transit 123 M Br., 122 M Gd. Regulirungspreis inländischer 175 M, unterpolnisch 126 M, transit 125 M

Gerste und **Hafer** ohne Handel. — **Erbsen** inländ. Mittel- 130 M, poln. zum Transit Mittel- feucht 115 M per Tonne bez. — **Wicken** poln. zum Transit 98, 102 M per Tonne gehandelt. — **Pferdebohnen** poln. zum Transit 126 M per Tonne gehandelt. — **Rettigsaat** russ. zum Transit 193 M per Tonne gehandelt. — **Weizenkleie** zum Seeexport grobe 4,65, 4,42 1/2 M, feine 4,50, 4,55 M per 50 Kilo bez. — **Roggenkleie** zum Seeexport 4,95 M per 50 Kilo gehandelt. — **Spiritus** contingentirter loco 68 1/2 M Gd., kurze Lieferung 68 1/2 M Gd., per April-Mai 68 1/2 M Gd., nicht contingentirter loco 48 1/2 M Gd., kurze Lieferung 48 1/2 M Gd., per April-Mai 48 1/2 M Gd.

Danzig, 4. April.

(Vor der Börse.)

*** **Wochen-Bericht.** Die ganze Woche hindurch war das Wetter kalt mit Nachtfrösten und häufigen Schneefällen. Die Bahnzufuhren haben abgenommen und bestanden aus 385 gegen 418 Waggons in der vorhergehenden Woche. Hiervon sandte das Inland 51 gegen 101 Waggons und Polen und Rußland 334 gegen 317. Getreide brachten 202 gegen 278, Oelsaaten 70 gegen 97 und Kleie 113 gegen 43. Die wesentliche Abnahme des inländischen Angebots ist wohl zum Theil auf die Festzeit zurückzuführen. Auf dem Wasserwege sind in den letzten Tagen bedeutendere Zufuhren an den Markt gekommen und passirten 3179 Tonnen Getreide die Plehnendorfer Schleuse. Unter dem Einflusse der ungünstigen Witterung und der bedeutenden Abnahme der Bestände hat die Steigerung der Getreidemärkte auch in dieser Woche weitere Fortschritte gemacht. Newyork ist mit Weizen loco ca. 2 Cents und auf spätere Sichten ca. 3 Cents höher. Mehl stieg von 4,15 auf 4,20 Dollars. Die sichtbaren Bestände in Amerika betrugen 22 746 000 Bushels gegen 23 012 000 vor acht Tagen und 27 114 000 vor einem Jahre. England meldete sehr feste Stimmung für Weizen und Mehl, und wurde einheimischer wie fremder Weizen 1/2—1 sh. höher notirt. Entsprechend feste Berichte kamen auch aus unseren anderen Absatzgebieten, doch wird der hiesige Export durch unsere außer Verhältniß hohen Preise nach wie vor erschwert. Für inländische wie Transit-Weizen beträgt die Steigerung an unserem Markte gegen vorige Woche ca. 4 M. Im Lieferungsgeschäft profitirten die nahen Termine sogar 6 M, während für den Herbst-Termin nur 4 M mehr bezahlt wurde. Es bedangen: Inländisch bunt 114—123 ℔ 178 bis 207 M, hellbunt 119—129/30 ℔ 202—216 M, weiß 118/9—129 ℔ 202—214 M, hochbunt 123/5—129/30 ℔ 207—215 M, Sommer- 127—130 ℔ 207—214 M, polnisch zum Transit bunt 117/8—125 ℔ 158—166 M, gutbunt 128/9 ℔ 171 M, hellbunt 121/2—129/30 ℔ 164 bis 178 M, weiß 122/3 ℔ 174 M, russisch zum Transit 124/5 ℔ 170 M, roth 116—126/7 ℔ 148—166 M, roth milde 121—129/30 ℔ 156—170 M, streng roth 127 ℔ u. 127/8 ℔ 168 M Regulirungspreis zum freien Verkehr 209—212 M, zum Transit 167—170 M. Auf Lieferung per April-Mai zum Transit 166 M Br., 165 M Gd., zuletzt 170 M bezahlt, per Mai-Juni zum Transit 166 M Br., 165 M Gd., schließt 170 M Gd., per Juni-Juli zum Transit 167 M bez., schließt 171 M Br., per Juli-August 163 M Gd., schließt 167 M Br., per Septbr.-Oktober zum Transit 159 M Br., 158 M Gd., schließt 161 M Br., 160 M Gd.

Roggen blieb in äußerst schwachem Angebot, und die Qualitäten waren vielfach mangelhaft und feucht. Dem gegenüber machte sich ein sehr reger Bedarf geltend, so daß die Preise für inländische Waare 5 M und für Transit- 4 M anziehen konnten. Auf Termine wurden die nahen Sichten 3—4 M und der Herbst 2 1/2 M höher notirt. Bezahlt wurde per 120 ℔: Inländisch 110—124 ℔ 160—175 M, polnisch zum Transit 116/7—123 ℔ 122 1/2—126 M, russisch zum Transit 113—122 ℔ 121 1/2—124 M Regulirungspreis inländisch 171—175 M, unterpolnisch 124—128 M, transit 122—126 M. Auf Lieferung per April-Mai inländ. 173 M Br., 172 M Gd., schließt 175 M G., zum Transit 125 M bez., zuletzt 128 1/2 M Br., 128 M Gd., per Mai-Juni inländ. 173 M Br., 172 M Gd., schließt 175 M Br. u. Gd., zum Transit 125 M Br., 124 1/2 M Gd., zuletzt 127 1/2 M Gd., per Sept.-Oktober inländ. 157 M Br., 156 M Gd., schließt 159 M Br., 158 1/2 M Gd., zum Transit 121 M Br., 120 M Gd., schließt 123 M Br., 122 M Gd.

Gerste. Das Geschäft in diesem Artikel war anhaltend schleppend, doch sind bei dem kleinen Verkehr Preisveränderungen nicht zu constatiren. Bezahlt wurde: Inländische große 114/5 ℔ 145 M, große hell 114 ℔ 153 M, russische zum Transit 114 ℔ 112 M — **Hafer** inländisch 136—138 M — **Erbsen** inländ. Koch- 136 M, mittel 130—134 M, polnische zum Transit Koch- 121—124 M, Mittel- 117—120 M, Futter- 116—117 M — **Wicken** inländische 102 M, poln. zum Transit 94—103 M, naß 70 M — **Pferdebohnen** poln. zum Transit 127 M — **Rübsen** zum Transit russischer Sommer- 185—202 M — **Raps** poln. zum Transit 225 M — **Senf** poln. zum Transit gelber 200 M — **Kleesaaten** roth 30—46 M, weiß 55—66 M per 50 Kilo. — **Weizenkleie** zum See-Export grobe 4,57 1/2—4,80 M, mittel 4,40—4,55 M, feine 4,60—4,62 1/2 M per 50 Kilo.

Spiritus hat hier im Laufe der Woche keine Preisschwankungen erfahren und schließt völlig unverändert. In Berlin hat dagegen die Speculation die Preise weiter gesteigert. Zu notiren ist: Contingentirter loco 68 1/2 M Gd., kurze Lieferung 68 1/2 M Gd., per März-Mai 68 1/2 M Gd. Nicht contingentirter loco 48 1/2 M Gd., kurze Lieferung 48 1/2 M Gd., per März-Mai 48 1/2 M Gd.

Danziger Fischpreise vom 3. April.

Stör 0,70 M, Zander 0,50—1 M, Bressen 0,60 M, Rapfen 0,50 M, Barbe 0,50 M, Hecht 0,50—0,60 M, Schleih 0,80 M, Barsch 0,50—0,60 M, Plötz 0,10 M, Dorsch 0,10—0,20 M per ℔, Flunder per Mandel 0,50 M, Hering per Schock 0,40 M, Breitling per Tonne 4 M.

Productenmärkte.

Königsberg, 3. April. (v. Portatius u. Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 119 ℔ 195 M bez., rother 113/4 ℔ 185, 117/8 ℔ 197 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 114 ℔ 164, 116/7 ℔ 169, 119 ℔ 170, 120 ℔ bis 124 ℔ 170,50, 123/4 ℔ und 125 ℔ 171 M per 120 ℔, russ. ab Bahn 119 ℔ und 120 ℔ 127 M per 120 ℔ — **Hafer** per 1000 Kilogr. 137, 138 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. weiße 130, 131, Victoria- 166 M bez., graue 160 M bez., grüne 158 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. 128 M bez. — **Wicken** per 1000 Kilogr. 111 M bez., russ. 95, 99, 102, fein 105 M bez. — **Rübsen** per 1000 Kgr. russ. 198 M bez. — **Weizenkleie** per 1000 Kgr. (zum Seeexport) russ. grobe 92 M bez. — **Spiritus** per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 69 1/4 M Gd., nicht contingentirt 49 1/4 M, per April nicht contingentirt 49 3/4 M Br., per Frühjahr nicht contingentirt 49 1/2 M Gd., per Mai-Juni nicht contingentirt 49 3/4 M Gd., per Juni nicht contingentirt 50 M Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 3. April. Getreidemarkt. **Weizen** unverändert, loco 195—205, per April-Mai 207,20, per Mai-Juni 208,50. — **Roggen** matt, loco 172—179, per April-Mai 182,00, per Mai-Juni 179,50. Pomm. **Hafer** loco 147—152. — **Rüböl** behpt., per April-Mai 61,50, per September-Oktober 63. — **Spiritus** höher, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 70,30, mit 70 M Consumsteuer 50,60, per April-Mai mit 70 M Consumsteuer 51,10, per Aug.-Sept. mit 70 M Consumsteuer 51,30 M — **Petroleum** loco 11,30.

Berlin, 3. April. **Weizen** loco 194—215 M, gelb märkischer — M a. B., per April-Mai 214,50—214—215,00 M, per Mai-Juni 212,50—212,25—213 M, per Juni-Juli 212,50—212,25—213 M, per Sept.-Oktbr. 207—206,25—207,25 M — **Roggen** loco 174—185 M, feiner inländ. 182 M a. B., per April-Mai 185,00—185,25—184,75 M, per Mai-Juni 182—182,25—182,00 M, per Juni-Juli 180,25—180,00 M, per Juli-August 176,25—176,50—176,25 M, per Septbr.-Oktober 173—173,25—172,25 M — **Hafer** loco 155—170 M, ost- u. westpreuß. 157—159 M, pomm. und uckerm. 159—162 M, schlesischer 159—162 M, fein schlesischer 163—165 M ab Bahn, per April-Mai 157,50—157—157,75 M, per Mai-Juni 157,75—158,50—158,15 M, per Juni-Juli 159—158,50—159,25 M, per Septbr.-Oktober 147,75—147,50 M — **Mais** loco 156—160 M, per April-Mai 149,50—151,50 M, per Mai-Juni 148,25—149 M, per Juni-Juli 148,50 M, per Sept.-Okt. 146,75—147 M — **Gerste** loco 140—185 M — **Kartoffelmehl** loco 24,00 M — **Trockene Kartoffelstärke** loco 24,00 M — **Erbsen** loco Futterwaare 144—152 M, Kochwaare 153—185 M — **Weizenmehl** Nr. 00 28,00 bis 26,00 M, Nr. 0 25,25 bis 22,75 M — **Roggenmehl** Nr. 0 u. 1 25,00—24,00 M, ff. Marken 27,40 M, per April 25,30—25,15 M, per April-Mai 25,30—25,15 M, per Mai-Juni 25,10—25 M, per Juni-Juli 24,90—24,85 M, per Juli-August — M, per Sept.-Oktober 23,70—23,65 M — **Petroleum** loco 23,20 M, per Sept.-Oktbr. 23,3 M, per Oktbr.-Novbr. 23,5 M — **Rüböl** loco ohne Faß 61,0 M, per April — M, per April-Mai 61,3—61,8 M, per Sept.-Okt. 63,3—63,7 M — **Spiritus** ohne Faß loco unversteuert (50 M) 72,1 M, ohne Faß loco unversteuert (70 M) 52,5 M, per April 51,7—52,7—52,5 M, per April-Mai 51,7—52,7—52,5 M, per Mai-Juni 51,7—52,6—52,4 M, per Juni-Juli 51,8—52,4—52,3 M, per Juli-August 51,9—52,4—52,3 M, per August-September 51,9—52,3—52,1 M, per Septbr.-Oktbr. 47,4—47,8 M

Magdeburg, 3. April. Zuckerbericht. Kornzucker excl., von 92 % 18,50, Kornzucker excl., 88 % Rendement 17,60, Nachproducte excl. 75 % Rendement 15,00. Ruhig. Brodraffinade I. 28,50. Brodraffinade II. —. Gem. Raffinade mit Faß 28,25. Gem. Melis I. mit Faß 27,00. Still. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per April 13,75 Gd., 13,80 Br., per Mai 13,75 bez., 13,80 Br., per Juni 13,82 1/2 Gd., 13,85 Br., per Juli 13,90 bez. u. Br. Ruhig. Wochenumsatz im Rohzuckergeschäft 230 000 Ctr.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 3. April. Wind: NzW.

Angekommen: Joseph (SD.), Mc. Donald, Hull, Kohlen. — Tydskland (SD.), Svendsen, Kopenhagen, leer. — Adele (SD.), Krützfeldt, Kiel, Güter.

Gesegelt: Victoria (SD.), Nyholm, Kjöge, Kleie. — Ernst (SD.), Haye, Hamburg, Güter.

4. April. Wind: NzW.

Im Ankommen: Bark „Vera", 1 Bark, 1 dreimast. Schooner.

Plehnendorfer Kanalliste.

3. April.

Schiffsgefäße.

Stromauf: 2 Kähne mit Kohlen, 2 Kähne mit kief. Schnittholz, 1 Kahn mit div. Gütern.

Stromab: 1 Dampfer mit div. Gütern nach Danzig.

Holztransporte.

Stromab: 1 Traft kief. Kant- u. Rundholz, Wegner-Schulitz, Jedowski-Schulitz, Duske, Nordrinne.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 3. April. Wasserstand: 2,80 Meter.
Wind: NW. Wetter: schön.

Stromab:

Drulla, 1 Kahn, Manigurt, Ugosta, Danzig, 179 761 Kgr. Weizen, 2653 Kgr. Erbsen.

Pietrowski, 1 Kahn, Labendz, Semyatycz, Danzig, 86 433 Kgr. Weizen, 25 132 Kgr. Roggen, 3726 Kgr. Erbs.

Papierowski, 1 Kahn, Liebermann, Grudek, Danzig, 136 920 Kgr. Weizen.

Schlatkowski, 1 Kahn, Elkenbaum, Starczewic, Danzig, 141 069 Kgr. Weizen, 8136 Kgr. Roggen.

Dronskowski, 1 Kahn, Liebermann, Grudek, Danzig, 92 095 Kgr. Weizen, 32 509 Kgr. Erbsen.

Friedrich, 1 Kahn, Halpern, Wiesk, Danzig, 159 186 Kgr. Weizen.

Galattka, 1 Kahn, Farbstein, Ugosta, Danzig, 135 091 Kgr. Weizen.

Meteorologische Depesche vom 4. April.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.")

Stationen.	Bar. Mil.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore . .	747	SO	4	wolkig	8	
Aberdeen	758	SO	1	bedeckt	4	
Christiansund . . .	768	OSO	1	wolkenlos	3	
Kopenhagen	766	ONO	2	bedeckt	1	
Stockholm	769	N	2	wolkenlos	—2	
Haparanda	771	still	—	bedeckt	—1	
Petersburg	767	NNO	2	wolkenlos	—6	
Moskau	759	WSW	1	wolkenlos	0	
Cork, Queenstown	747	SSW	4	bedeckt	8	
Cherbourg	755	WSW	3	Nebel	11	
Helder	759	O	2	wolkenlos	2	
Sylt	764	OSO	2	heiter	0	
Hamburg	763	OSO	3	wolkenlos	2	1)
Swinemünde . . .	765	ONO	3	wolkig	2	
Neufahrwasser . .	764	NNW	2	Nebel	1	
Memel	764	NNO	3	heiter	1	
Paris	757	S	1	bedeckt	9	
Münster	759	NO	4	wolkenlos	2	
Karlsruhe	759	NO	1	bedeckt	7	
Wiesbaden	759	NO	1	bedeckt	6	
München	759	SW	4	bedeckt	4	
Chemnitz	762	ONO	1	wolkenlos	2	
Berlin	764	O	4	wolkenlos	1	
Wien	760	NO	1	bedeckt	2	
Breslau	763	O	1	bedeckt	0	
Ile d'Aix	757	WSW	4	bedeckt	11	
Nizza	758	ONO	4	wolkig	7	
Triest	758	ONO	2	halb bed.	10	

1) Reif.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Die Wetterlage hat sich seit gestern wenig verändert, der höchste Luftdruck liegt über Nordeuropa, der niedrigste auf dem Ocean, westlich von Irland. In Nord- und Mittel-Deutschland dauert bei östlichen Winden die trockene und heitere Witterung fort, während im Süden, bei meist südlicher Luftbewegung trübes Wetter mit Regenfällen vorherrscht. Die Temperatur ist in Deutschland zwar allenthalben etwas gestiegen, indessen liegt dieselbe noch erheblich unter dem Mittelwerthe, in Kassel um 6 Grad. In Norddeutschland finden überall, in Süddeutschland stellenweise Nachtfröste statt.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

April.	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
3	4	762,5	+ 3,0	N. mäßig, bedeckt.
4	8	762 7	+ 1,2	N. fast still, Nebel.
4	12	763,7	+ 4,0	NNO. mäßig, bewölkt.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: Otto Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Rothe Bordeauxweine, direct bezogen, à Flasche 1,50 und 2 M bei A. Kurowski, Breitgasse 89, Petershagen 8.

Berliner Fondsbörse vom 3. April.

Die heutige Börse eröffnete in mäßig festerer Haltung und mit zumeist wenig veränderten Coursen auf speculativem Gebiet. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten gleichfalls wenig günstig, und boten geschäftliche Anregung nicht dar. Hier entwickelte sich das Geschäft bei großer Zurückhaltung der Speculation anfangs ruhig gestaltete sich aber später etwas regsamer und die Haltung erschien etwas befestigt. Der Kapitalsmarkt bewahrte feste Gesammthaltung für heimische solide Anlagen bei normalen Umsätzen und fremde, festen Zins tragende Papiere auch Staatsfonds und Renten konnten ihren Werthstand zumeist gut behaupten, blieben aber ruhig. Der Privatdiscont wurde mit 2 3/4 % notirt. Auf internationalem Gebiet verkehrten österreichische Creditactien nach schwacher Eröffnung in festerer Haltung ziemlich lebhaft; Franzosen und Lombarden gleichfalls im Laufe des Verkehrs befestigt. Inländische Eisenbahnactien ruhig und schwach. Bankactien blieben ruhig. Industriepapiere sehr ruhig und wenig verändert; Montanwerthe theilweise fester und lebhafter, theils aber durch Realisationen gedrückt.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	106,10
do. do.	3 1/2	99,20
do. do.	3	86,30
Konsolidirte Anleihe . .	4	105,70
do. do. . . .	3 1/2	99,10
do. do. . . .	3	86,50
Staats-Schuldscheine . .	3 1/2	99,90
Ostpreuß. Prov.-Oblig. .	3 1/2	95,10
Westpr. Prov.-Oblig. . .	3 1/2	95,75
Landsch. Centr.-Pfdbr. .	4	—
Ostpreuß. Pfandbriefe .	3 1/2	96,70
Pommersche Pfandbr. .	3 1/2	97,10
do. do. .	4	101,50
Posensche neue Pfdbr. .	4	101,90
do. do. .	3 1/2	96,70
Westpreuß. Pfandbriefe	3 1/2	96,70
do. neue Pfandbr.	3 1/2	96,70
Pomm. Rentenbriefe . .	4	102,50
Posensche do. . .	4	102,60
Preußische do. . .	4	102,50

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente . . .	4	97,40
Oesterr. Papier-Rente .	5	90,30
do. do. .	4 1/5	81,60
do. Silber-Rente .	4 1/5	81,50
Ungar. Eisenb.-Anleihe .	4 1/2	102,40
do. Papier-Rente . .	5	89,50
do. Gold-Rente . . .	4	92,75
Russ.-Engl. Anleihe 1875	4 1/2	101,75
do. do. do. 1880	4	98,90
do. Rente 1883	6	106,50
do. Rente 1884	5	107,75
Russ. Anleihe von 1889	4	100,00
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	76,30
do. 3. Orient-Anleihe	5	76,90
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	78,75
Russ.-Poln. Schatz-Obl. .	4	96,00
Poln. Liquidat.-Pfdbr. .	4	72,60
Poln. Pfandbriefe	5	74,90
Italienische Rente	5	93,75
Rumänische Anleihe . . .	6	—
do. fundirte Anl.	5	101,75
do. amort. do.	5	99,90
do. 4% Rente . .	4	86,90
Türk. Admin.-Anleihe .	5	91,00
Türk. conv. 1% Anl. La. D.	1	18,95
Serbische Gold-Pfdbr. .	5	94,20
do. Rente	5	92,00
do. neue Rente . .	5	92,10

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	100,00
do. do. do.	3 1/2	93,00
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr. .	4	100,80
Hamb. Hypoth.-Pfdbr. .	4	101,30
Meininger Hyp.-Pfdbr. .	4	101,30
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	101,00
Pomm. Hypoth.-Pfdbr. neue gar.	4	—
alte do. do.	4	—
do. do. do.	3 1/2	94,20
III., IV. Em.	4	100,50
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4 1/2	115,00
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	100,90
do. do. do.	3 1/2	95,00
do. do. do.	4	—
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	101,20
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4 1/2	—
do. do. do.	4	101,40
do. do. do.	3 1/2	94,60
Stettiner Nat.-Hypoth. .	5	103,75
do. do.	4 1/2	103,30
do. do.	4	99,00
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	112,00
Russ. Central- do.	5	94,60

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	138,50
Baier. Prämien-Anleihe	4	140,25
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	104,30
Goth. Präm.-Pfandbr.	3 1/2	113,40
Hamburg. 50thlr.-Loose	3	139,25
Köln-Mind. Pr.-S. . . .	3 1/2	137,50
Lübecker Präm.-Anleihe	3 1/2	131,75
Oesterr. Loose 1854 . . .	4	121,50
do. Cred.-L. v. 1858	—	337,30
do. Loose von 1860	5	125,50
do. do. 1864	—	324,50
Oldenburger Loose . . .	5	129,60
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3 1/2	172,30
Raab-Graz 100T.-Loose	4	104,60
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	177,50
do. do. von 1866	5	166,25
Ung. Loose	—	260,50

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1890.	
Aachen-Mastricht	—	72,40
Mainz-Ludwigshafen . .	4 2/3	119,80
Marienb.-Mlawk. St.-A.	—	72,00
do. do. St.-Pr.	—	112,50
Ostpreuß. Südbahn . . .	—	88,50
do. St.-Pr.	—	113,50
Saal-Bahn St.-A. . . .	—	39,75
do. St.-Pr. . . .	—	—
Stargard-Posen	—	102,40
Weimar-Gera gar. . . .	—	23,90
do. St.-Pr.	—	97,00
Galizier	—	—
Gotthardbahn	—	161,25

† Zinsen vom Staate gar.	Div. 1890.	
†Kronpr.-Rud.-Bahn .	—	90,80
Lüttich-Limburg	—	24,90
Oesterr. Franz.-St. . . .	—	110,50
† do. Nordwestbahn.	—	—
do. Lit. B.	—	102,20
†Reichenb.-Pardub. . .	—	—
†Russ. Staatsbahnen. .	—	132,60
Russ. Südwestbahn . . .	—	92,80
Schweiz. Unionb.	—	123,75
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard . .	—	—
Warschau-Wien	—	244,75

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	5	102,10
†Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	57,40
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	98,50
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	85,00
†Oesterr.-Fr.-Staatsb. .	3	84,90
†Oesterr. Nordwestbahn	5	94,80
do. Elbthalb. . . .	5	—
†Südösterr. B. Lomb. .	3	66,75
† do. 5% Oblig.	5	105,50
†Ungar. Nordostbahn . .	5	90,30
† do. do. Gold-Pr.	5	103,20
Anatol. Bahnen	5	89,40
Brest-Grajewo	5	99,40
†Kursk-Charkow	4	94,70
†Kursk-Kiew	4	94,90
†Mosko-Rjäsan	4	95,60
†Mosko-Smolensk . . .	5	100,50
Rybinsk-Bologoye . . .	5	97,20
†Rjäsan-Koslow	4	94,70
†Warschau-Terespol . .	5	102,10
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	94,50
Northern-Pacif.-Eis. III.	6	106,60
do. do.	5	87,00

Bank- und Industrie-Actien. 1890.

Berliner Kassen-Verein	136,80	7 1/4
Berliner Handelsges. . .	159,90	9 1/2
Berl. Prod. u. Hand.-A.	—	—
Bremer Bank	111,90	6
Bresl. Discontbank . . .	103,90	6
Danziger Privatbank . .	—	8 1/4
Darmstädter Bank . . .	155,80	9
Deutsche Genossensch.-B.	125,90	7
do. Bank	167,10	10
do. Effecten u. W. .	121,30	8
do. Reichsbank . . .	142,10	8,81
do. Hypoth.-Bank .	111,90	6 1/2
Disconto-Command. . .	210,30	11
Gothaer Grundcr.-Bk. .	91,00	—
Hamb. Commerz.-Bank	117,00	5
Hannöversche Bank . . .	113,10	5 1/3
Königsb. Vereins-Bank	102,00	4
Lübecker Comm.-Bank .	—	7
Magdbg. Privat-Bank .	106,00	6 1/2
Meininger Hypoth.-B. .	103,00	—
Norddeutsche Bank . . .	153,70	8 1/2
Oesterr. Credit-Anstalt .	166,70	10 5/8
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	—
do. do. conv. neue . .	109,50	—
Posener Provinz.-Bank .	108,90	6 1/2
Preuß. Boden-Credit . .	125,90	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	154,10	10
Schaffhaus. Bankverein	114,70	6
Schlesischer Bankverein	120,40	7
Südd. Bod.-Credit-Bk. .	159,60	6 1/2
Danziger Oelmühle . . .	144,75	—
do. Prioritäts-Act. .	132,00	—
Neufeldt-Metallwaaren .	105,50	—
Actien der Colonia . . .	9900	66 2/3
Leipziger Feuer-Versich.	—	30
Bauverein Passage . . .	75,25	3
Deutsche Baugesellschaft .	83,00	2 1/4
A. B. Omnibusgesellsch.	215,50	12 1/3
Gr. Berl. Pferdebahn .	248,50	12 1/2
Berlin. Pappen-Fabrik .	103,25	—
Wilhelmshütte	88,00	—
Oberschles. Eisenb.-B. . .	67,50	5

Berg- u. Hüttengesellschaften.

		Div. 1890.
Dortm. Union-St.-Prior.	—	—
Königs- u. Laurahütte .	128,50	—
Stolberg, Zink	67,00	—
do. St.-Pr.	128,50	—
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 3. April.

Amsterdam . . .	8 Tg.	3	168,60
do.	2 Mon.	3	167,90
London	8 Tg.	3	20,345
do.	3 Mon.	3	202,25
Paris	8 Tg.	3	80,85
Brüssel	8 Tg.	3	80,65
do.	2 Mon.	3	80,30
Wien	8 Tg.	4 1/2	176,25
do.	2 Mon.	4 1/2	175,50
Petersburg	3 Wch.	4 1/2	240,20
do.	3 Mon.	4 1/2	239,00
Warschau	8 Tg.	5	240,40

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	9,69
Sovereigns	20,38
20-Francs-St.	—
Imperials per 500 Gr. . . .	—
Dollar	4,1775
Englische Banknoten	20,35
Französische Banknoten . . .	80,70
Oesterreichische Banknoten .	176,70
Russische Banknoten . . .	240,70

Gestern Abend 10½ Uhr wurde meine liebe Frau Anna geb. Bräutigam von einem Töchterchen glücklich entbunden.

Kiel, den 4. April 1891.

Carl Sonntag,
Capitain-Lieutenant.

Heute Abend 6¾ Uhr entschlief sanft nach kurzem Leiden mein innig geliebter Mann, unser sorgsamer Vater, der Privatschul-Vorsteher

Emil Hermann Neumann,

tiefbetrauert von den Seinen.

Danzig, den 3. April 1891.

Selma Neumann, geb. Köhler, und Kinder.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 8. April, Nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause aus statt. (6709

Statt besonderer Meldung.

Am 3. April starb plötzlich unser Bruder, Schwager und Onkel, der frühere Schiffscapitain, später langjährige Inspektor der Actien-Gesellschaft „Weichsel",

Carl Eduard Block

in seinem 59. Lebensjahre.

In Abwesenheit seines in Paris weilenden Sohnes diese traurige Nachricht all seinen Verwandten, Freunden und Collegen.

Sein Bruder **Edwin Block.**

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute Nacht um 1 Uhr entschlief sanft nach kurzem Krankenlager meine liebe Gattin, unsere unvergeßliche Mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau Schiffscapitain

Bertha Wilhelmine Müller,

geb. Blenk,

früher verwittwete **Moritz**, im 63. Lebensjahre.

Dieses zeigen tief betrübt an

Die Hinterbliebenen.

Naturforschende Gesellschaft.

Mittwoch, d. 6. April, 7 Uhr, Frauengasse 26.

Vortrag des Herrn Dr. Seligo „Entwicklungsgeschichte niederster Organismen". Wissenschaftliche Mittheilungen. Jubiläumsberathung. Mitgliederwahl.

Bail.

Naturforschende Gesellschaft.

Medicin. Section, Aerztlicher Verein.

Donnerstag, d. 9. April, Abends 8 Uhr.

Aerztliche Mittheilungen. Fortsetzung der Statutberathung.

Dr. Abegg.

Große

Mobiliar-Auktion, Hintergasse 16.

Dienstag, den 7. April, Vormittags v. 10 Uhr ab, versteigere ich im Auftrage der Frau Rittergutsbesitzer **Wegner:**

3 große, eichne, 2thür. Kleiderschränke, 1 antiken Speiseausziehtisch, 1 Messingblaker, 1 antiken Glaskronleuchter, 5 blaue Delfter Vasen, mehrere Oelgemälde, sowie die im Intelligenzblatt näher benannten Möbel aus 5 Zimmereinrichtungen, wozu höflichst einlade.

Besichtigung sämmtlicher Sachen ist nur am Auctionstage gestattet, weil selbige erst am Montag, den 6. April, verladen werden. (6668

A. Kuhr,
Auctionator und Taxator.

Pferde-Eisenbahn.

Der fahrplanmäßige Betrieb auf der Linie

Hohethorbahnhof-Langgarterthor

ist wieder aufgenommen. (6708

Danziger Straßen-Eisenbahn.

Mein Comtoir befindet sich vom 4. April 1891 ab

Hundegasse 77.

Walter Kauffmann.

Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt.

Bureau der General-Agentur:

Jopengasse 47.

Hugo Lietzmann.

Mein

Auctions-Lokal

und

Wohnung

befinden sich jetzt nur

Altstädt. Graben 108.

A. Collet,

vereidigter Gerichts-Taxator und Auctionator.

Mein Comtoir

befindet sich jetzt

1. Damm Nr. 1, 1. Et.

S. Baumann,

Wollhandlung. (6671

Klavierunterricht

ertheilt

Martha Jensen,

Johannisgasse 57.

Bekanntmachung.

Das zur Oscar Soblick'schen Concursmasse gehörige, in Neufahrwasser befindliche

Colonial-Waarenlager,

taxirt auf ca. 2000 M, soll im Ganzen verkauft werden. Ich habe zur Ermittelung des Meistgebotes Termin auf

Freitag, den 10. April,

Vormittags 11 Uhr,

in meinem Comtoir, Hundegasse Nr. 128, anberaumt, zu welchem ich Kauflustige einlade. Bietungscaution M 300.

Der Concursverwalter.

Georg Lorwein. (6699

Avis!

Einem hochgeehrten Publikum Danzigs und der Umgegend hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mein Herren-garderoben-Geschäft von dem Langenmarkt Nr. 4 nach der

Langgasse Nr. 49^I^

vom 1. April verlegt habe, und bitte mir das geschenkte Vertrauen auch fernerhin bewahren zu wollen.

Hochachtungsvoll

Oscar Richter.

Gleichzeitig erlaube mir den Empfang sämmtlicher Neuheiten in deutschen, englischen und französischen Stoffen ergebenst anzuzeigen. (6622

Corsets

in neuen Formen und vorzüglichem Sitz

empfehlen

in großer Auswahl

Domnick & Schäfer,

63, Langgasse 63.

(6666

Zum Beginn der Schulen halte ich mein

in sämmtlichen Schulartikeln

vollständig sortirtes Lager bestens empfohlen und offerire besonders:

Schreibhefte in allen Liniaturen,

1. Qualität M 1 pro Dutzend,
2. Qual. f. Volksschulen u. Wiederverkäufer 80 ₰ pr. Dtzd.,

Tornister, Schultaschen, Bücherträger, Federkasten etc. etc.,

sowie

sämmtliche Zeichnenmaterialien,

wie Reißbretter, Reißschienen, Reißzeuge, Zirkel, Zeichnenmappen u. s. w., u. s. w.

Unter Zusicherung bester und billigster Bedienung bitte ich um gütigen Zuspruch (6362

Gustav Doell Nachf.,

Langgasse Nr. 4, Eingang Gerbergasse.

Halte von jetzt ab meine Sprechstunden Vormittags von 8—11, Nachmittags von 3—4 Uhr.

Poliklinik für Frauenkrankheiten

von 2—3 Uhr Nachmittags

Dr. Panecki,

Specialarzt f. Frauenkrankheiten, 2. Damm Nr. 7^I^. (6389

Fröbelscher Kindergarten

Poggenpfuhl 11.

Der Sommercursus beginnt Montag, den 6. April. Spiele u. Beschäft. bei gut. Wetter stets i. Garten. Anmeld. neu. Zöglinge erb. vom 2. ab in den Vormittagsstunden.

Auguste Senkler.

Der Kindergarten

Schilfgasse 5 (Niederstadt) beginnt Montag, d. 6. April.

Zu der Einweihung desselben um 10 Uhr lade hiermit alle sich dafür Interessirenden ein. (6588

Hochachtungsvoll

Maria Utke.

Unterricht

in allen feineren Handarbeiten, als auch im Spitzenklöppeln, Wäschezuschneiden u. Maschinennähen wird ertheilt von

H. Duske,

gepr. Handarbeitslehrerin, 1. Damm Nr. 4. (6693

Loose der Cösliner Rothen Kreuz-Lotterie a M 1,
Loose der Stettiner Pferde-Lotterie à M 1, (6377
Loose der Königsberger Pferde-Lotterie à M 1,
Loose der Schneidemühle Pferde-Lotterie à M 1 bei
Th. Bertling, Gerbergasse Nr. 2.

Constantin Ziemssen's Bücher-Novitäten-Leihanst.

Jedes neue Buch von allgemeinerem Interesse soll sofort nach Erscheinen in mehreren Exemplaren angeschafft werden.

Neuer Haupt-Catalog soeben erschienen. Preis 25 ₰.

Reitpferd

verkäuflich, engl. braune Stute, 7jährig, 3 Zoll, fertig geritten, ausdauerndes Dienstpferd von hervorragender Leistungsfähigk., fehlerfrei, 1350 M. Näheres Königsberg, Königstr. 26, Vicewachtmeister **Groß.** (6513

Leihbibliothek

von Emma Duske, jetzt Jopengasse Nr. 10. (6706

Feinste Blutapfelsinen, Ia. Messina- und Valencia-Apfelsinen

empfiehlt billigst

Carl Studti,

Heil. Geistgasse 47, Ecke d. Kuhgasse.

Kieler Sprotten, a ℔ 80 ₰.

Elb-Caviar,

mild gesalzen, a ℔ M 3,00, empfiehlt (6707

Albert Meck,

Heilige Geistgasse 19, zwischen Scharmacher- u. Ziegeng.

Süßer

Ober-Ungarwein

garantirt rein, allen Patienten und Leidenden zu empfehlen, räumungshalber pro Flasche Mk. 1,50 empfiehlt

A. W. Prahl,

Breitgasse 17.

Griechische

Original-Weine

der deutschen Weinbau-Gesellschaft „Achaia"

in **Patras**, sowie **Cephalonia**- und **Samos**-Weine in Flaschen und in Gebinden von 10—500 Litern offerirt (6547

A. Ulrich,

Danzig.

10 Flaschen (à ¾ Liter) assortirt incl. Verpackung frei jeder Bahnstation gegen Nachnahme oder Einsendung von 20 M.

Himbeeren,

großfrücht. starke Pflanzen, p. 1000 Stck. 40 M, empf.

C. Ehrlich,

Gr. Allee 6.

Ostseesprotten! per Pfd. 25 ₰, 4 Pfd.-Kiste nur 90 ₰, Caviar, del., per Pfd. 2,50 M, prima 1886er Sardellen pr. Pfd. 1 M, 1890er per Pfd. 75 ₰. Lachmann, Tobiasg. 25 u. Hausthor 7.

Haare jed. Farbe werd. stets gek. Frauengasse 52 i. Friseurgesch.

Ich wohne jetzt Langgasse 24^II^ im Hause von Oswald Nier.

H. Fleischer, pract. Zahn-Arzt.

Chemische Fabrik, Danzig,

offerirt zu äußersten Preisen unter Gehaltsgarantie:

Superphosphat aller Art,

fein gemahlene Thomasschlacke,

frei von jeder Beimischung garantirt,

Stassfurter Kainit zu Original-Preisen,

Superphosphat-Gyps

zum Einstreuen in die Ställe, behufs Bindung des Ammoniaks im Dünger; ferner

Kali-Dünger-Gyps,

Ia. Chili-Salpeter.

Chemische Fabrik,

Petschow. Davidsohn.

Danzig, Comtoir: Hundegasse 111. (6253

Dunkles Tafelbier à la Münchener,

33 Flaschen für 3 M, empfiehlt (6597

A. Mekelburger, Gr. Wollwebergasse 13.

Zu

Einsegnungs-Kleidern

empfehlen

unsere besonders guten Qualitäten.

schwarz, elfenbein, crême — **Wollstoffe,**

sowie

Gestickte Roben,

weiss und crême,

in schönen Mustern und reicher Auswahl zu billigen Preisen.

Domnick & Schäfer,

63. Langgasse 63.

(6665

Grundstücks-Verkauf zu Ohra No. 171

an der Chaussee

genannt „Deutscher Volkshain".

Montag, den 6. April 1891, Nachmittags 3 Uhr, werde ich an Ort und Stelle, das vorgenannte Grundstück, im Auftrage, wegen Krankheit der Besitzerin an den Meistbietenden öffentlich versteigern:

Das Grundstück besteht aus einem Haupthause nebst 7 Wohnungen hat eine Straßenfront von ca. 200 Fuß, mehreren Stallungen, einem großen Park, Gemüse- und Gartenland und beträgt die Fläche ca. 4 Morgen.

In dem Haupt-Grundstücke befindet sich ein großer Ballsaal und mehrere Restaurationszimmer und ist in diesen Räumen eine Reihe von Jahren eine feine Restauration und Gastwirthschaft mit Erfolg betrieben.

Das Grundstück eignet sich auch seiner vorzüglichen Lage und des hübschen großen Parkes mit seinen Alleen (ca. 500 Bäume) zum Rentiersitz; auch der Größe wegen zu verschiedenen industriellen Unternehmungen.

Da das Grundstück, wie oben angeführt ist, wegen Krankheit unter allen Umständen verkauft wird so lade ich Kauflustige zu diesem Termine ergebenst ein. Bietungs-Caution 300 M. Verkaufs-Bedingungen bei dem Unterzeichneten einzusehen. (6282

Joh. Jac. Wagner Sohn,

vereidigter Gerichts-Taxator und Auctionator.
Bureau: Danzig, Breitgasse Nr. 4.

Acker- und Wiesen-Verpachtung eventl. auch Verkauf

zu Möchengrebin bei Praust.

Donnerstag, den 9. April cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich am angeführten Orte im Auftrage des Rittergutsbesitzers Herrn **F. Lange** auf Johannisthal die zu Mönchengrebin belegenen

ca. 20 preußische Morgen Ackerland und
- 22 - - Wiesenland

auf 5 aufeinanderfolgende Jahre entweder im Ganzen oder auch getheilt an den Meistbietenden öffentlich verpachten.

Auch bin ich beauftragt worden, die vorstehenden ca. 42 Morgen Acker- und Wiesenland, im Ganzen oder auch getheilt, bei irgend annehmbarem Gebot an den Meistbietenden öffentlich zu verkaufen.

Die Anzahlung ist äußerst solide und sind die näheren Bedingungen auch vorher in meinem Bureau, Danzig, Breitgasse Nr. 4, zu erfahren.

Der Versammlungsort der Herren Pächter resp. Käufer ist im Landkruge zu Mönchengrebin. (6283

Joh. Jac. Wagner Sohn.

vereidigter Gerichts-Taxator und Auctionator.

Auction Mattenbuden Nr. 5.

Montag, den 6. April cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage der Erben den Nachlaß des

Kaufmanns Herrn Z. Wundermacher

gegen gleich baare Zahlung verkaufen:

1 Polysander-Pianino (Weykopf), 1 überpolstertes Sopha, 2 gr. und 2 kl. Fauteuils mit grünem Plüsch, 1 überpolstertes Sopha und 2 Fauteuils mit braunem Plüsch, 1 mah. Sopha, 1 mah. Vertikow, 3 mah. 2-thürige Kleiderschränke, 1 mah. Trumeau, 1 mah. ovalen Sophatisch, 1 mah. Klapptisch, 1 nußb. Antoinettentisch, 2 nußb. Pfeilerspiegel mit Marmorconsolen, 1 nußb. Sophaspiegel, 1 nußb. Pfeilerschrank, 1 nußb. Nachttisch mit Marmorplatte, 1 mah. Spieltisch, 3 mah. Bettgestelle mit Springfedermatratzen, 1 Waschtisch mit Geschirr, 2 birk. Kleiderschränke, 1 Geschirrschrank, 2 alte Sophas, mah. Rohrstühle, 1 Tisch mit Wachsdecke, 4 Satz herrschaftl. Betten, 1 Satz Gesindebetten, 1 Bettschirm mit grünem Madras, 1 Regulator, ferner die ganze Comtoireinrichtung, sowie Wäsche, Gardinen, Teppiche, Lampen, Porzellan-, Glas- und Zinnsachen, Haus- und Küchengeräth, wozu ergebenst einlade. Arbeiter haben keinen Zutritt. (6667

Der vereidigte Gerichts-Taxator und Auctionator.

H. Zenke,

Am Spendhaus Nr. 3.

Besten diesjährigen

Weichsel-Caviar,

mildgesalzen, empfiehlt (6700

F. W. Schroeder.

Strohhüte

wäscht, färbt und modernisirt schnell und gut (6221

August Hoffmann,

Strohhut-Fabrik, Hl. Geistg. 26.

---

1 fahrbare, gebrauchte, gut erhaltene

Locomobile

von ca. 8 Pferdekräften,

1 stehende Locomobile, ca. 1½ HP.,

1 stehende Locomobile, ca. 2½ HP.,

1 Flammrohrkessel,

ca. 8 Quadrat-Meter Heizfläche, verkauft räumungshalber für jeden nur annehmbaren Preis

Emil A. Baus,

Inh.: L. Nagel,
7 Gr. Gerbergasse 7.

Alt-Kupfer,

Messing, Zink, Zinn, Blei etc. kauft zu höchsten Tagespreisen die Metallschmelze (6549

S. A. Hoch,

Johannisgasse Nr. 29.

Rudolph Mischke,

empfiehlt

eiserne Dachfenster,

für glattes und Pfannen-Dach, mit Stellstangen zum öffnen.

Eiserne Stallfenster

resp. Speicherfenster, mit und ohne Luftscheibe, drehbar auf der vertikalen Achse, in grosser Auswahl zu billigsten Preisen.

Rudolph Mischke,

Langgasse No. 5.

Grundstück, ca. 31 Morg. Acker- bezw. Wiesenland, mit regem Colonialwaarengeschäft, Schank- u. Gastwirthschaft, Sommergarten, Billard, Kegelbahn etc. nahe Danzig, krankheitshalber sofort zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. 6661 in d. Exped. d. Ztg.

Ein gutes Pianino

ist zu verm. Heil. Geistgasse 22^II^.

Wir suchen zum sofortigen Antritt einen

Lehrling

mit guter Schulbildung.

d'Arragon & Cornicelius

Tapeten- und Teppich-Handlung.

Versorgt wird jeder Stellensuchende sofort mit gut. dauernder Stell. in jeder Branche nach Berlin und allen Orten Deutschlands. Verlangen Sie einfach die Liste der Offenen Stellen. General-Stellen-Anzeiger Berlin 12, größtes Versorgungs-Institut der Welt.

Für meine Lederhandlung suche einen Lehrling. (6698
Franz Knaak, Schmiedegasse 16.

Suche für meine Steindruckerei einen Lehrling. **Alfred Winter,** Langenmarkt 21. (6704

Ein Ladenmädchen von ausw., welches längere Jahre i. ländl. Material- und Schnittwaarengeschäft thätig war und sehr gut empfohlen wird, weist nach **J. Dau, Hl. Geistgasse 99.**

Eine erf. Schänkerin d. 3 Jahre a. einer Stelle war, empfiehlt **J. Dau, Hl. Geistgasse 99.**

Sehr zuverl. erf. Kinderfr. empf. **J. Dau, Hl. Geistgasse 99.**

Ein anst. nüchterner Mann, anfangs der 30er, verheirathet, sucht eine Stelle als Aufseher, Kassierer, Kastellan oder dergl. Gehaltsansprüche bescheiden.

Adressen unter Nr. 6703 in d. Exped. dieser Zeitung erbeten.

Ein tüchtiger Zuschneider

welcher praktisch wie akad. auch in der Buchführung erfahren ist, sucht Stellung in einem Herren-Garderoben-Geschäft.

Offerten unter Nr. 6664 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Ein junges gebild. Mädchen,

das jetzt seinen Cursus in der feinen Küche beendet hat, sucht eine Stelle zur Stütze der Hausfrau in einem feineren Haushalte. Familienanschluß erwünscht.

Gefl. Off. unt. Nr. 6544 in der Expedition dies. Ztg. erbeten.

Zoppot, Oberdorf,

Winterwohnung, fünf Zimmer, Veranda, Küche, Keller, Boden, Waschküche, Holzstall, Eintritt in den Garten, v. 1. Okt. ab billig zu verm. Näh. Danz. Str. 10, oben.

Per April zu vermiethen

die herrschaftliche Parterre-Wohnung Fleischergasse 75, bestehend aus 6 Zimmern und allem Zubehör. (6424

In der Nähe der kaiserl. Werft sind mehrere möblirte Zimmer zu verm. Näheres Hinterm Lazareth 18 a.

Langgasse 37

ist das bisher von Herrn **Max Löwenthal** innegehabte

Geschäftslokal

nebst Hange-Etage und div. gr. Nebenräumen p. 1. Juli cr. zu vermiethen. (6670

Herrsch. Wohnung

von 6 Zimmern und Zubehör ist vom 1. Juli oder früher zu vermiethen Hundegasse 112^II^.

Näheres daselbst von 11 bis 1 Uhr. (6598

Portechaisengasse 6 sind elegant möbl. Zimmer, a. W. Burschengelaß zu vermiethen. **Ufswaldt.**

Deutscher

Privat-Beamten-Verein.

Zweigverein Danzig.

Montag, den 6. April cr., 8½ Uhr Abends, im Luftdichten

Monatssitzung.

Berathung der Tagesordnung der Magdeburger General-Versammlung.

Verein der Detaillisten,

Montag, den 6. April, 8 Uhr Abends,

im Kaiserhof

Monats-Versammlung

Der Vorstand.

Danziger Turn- und Fechtverein.

Turnfahrt

Sonntag, den 5. April,

Nachmittags 2 Uhr.

Abmarsch vom Langgarter Thor über Plehnendorf nach Heubude. (6695

Restaurant zur Schweizer-Halle (6718

32. Heilige Geistgasse 32,

bringt sich dem hochgeehrten Publikum ganz ergebenst in Erinnerung.

Hochachtungsvoll **A. Kersten.**

Friedr. Wilh.-Schützenhaus.

Sonntag, 5. April.

1. Humorist. Abend

E. Neumann-Bliemchen's Leipzig. Sänger.

Herren: **E. Neumann-Bliemchen** (Begründer der ersten Leipziger Sänger aus dem Schützenhaus zu Leipzig) Wilhelm Wolff, Horváth, Sipner, Röhl, Grosch und Ehrke.

Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 ₰, Logen 75 ₰.

Montag, den 6. April cr.:

2. humoristischer Abend

mit neuem Spielplan.

Links Etablissement,

Olivaerthor 3.

Sonntag, den 5. April cr.:

Großes Concert

von der Kapelle des Art.-Rgt. Nr. 36 unter Leitung ihres Stabstrompeters Herrn **A. Krüger.**

Anfang 6 Uhr. Entree 15 ₰.

Wilhelm-Theater.

Heute Sonnabend, den 4. April und nur noch 8 Tage:

Große interessante Künstler- u. Specialitäten-Vorstellung.

Neu! Neu!

Auftreten der berühmten amerikanischen Gymnastiker

Troupe Athros

in ihren unübertrefflich. Leistungen als Parterre-, Reck- und Ring-Turner,

des Gesangs- u. Tanz-Humoristen

Hans Geretti,

sowie nur noch kurzes Gastspiel der Ballet-Gesellschaft

Dämon Gold,

9 Damen, 1 Herr,

des russischen Original-Clown

M. Beketow,

des beliebten Komikers

A. Goedicke,

Greifenberger,

der Costüme-Soubrette

Jenny Reimann,

und Walzer-Sängerin

Emmy Hoffmann,

Zum Schluß:

Baron und Schuster.

Komische Ballet-Pantomime.

Kassenöffnung Sonntags 6 Uhr, Anfang 7 Uhr.

Kassenöffnung Wochentags 7 Uhr, Anfang 7½ Uhr.

Der Tages-Vorverkauf der Billete ist bei Herrn **Georg Möller,** Brodbänkengasse 48. (Cigarrenhandlung.)

Stadt-Theater

Sonntag, Nachmittags 4 Uhr. Bei ermäßigten Preisen. **Ein Blitzmädel.**

Sonntag, Abends 7½ Uhr. Drittes Gastspiel des herzogl. sächsischen Kammersängers Edmund Glomme. Neu einstudirt. **Hans Heiling.**

Montag: Benefiz für Max Weidlich. **Der Fechter von Ravenna.**

Dienstag: Viertes Gastspiel des herzogl. sächs. Kammersängers Edmund Glomme. **Die Hochzeit des Figaro.**

Bin sehr niedergeschlagen! Hoffe so oft vergeblich. Bitte sei gut und lasse meines Herzens Sehnsucht nicht grundlos verkümmern. (6662

Nr. 15716, 15722,

kauft zurück

Die Expedition.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.